PFARREI ST. ANTON
ENNETBÜRGEN

ENNETBÜRGEN

Us eysem Dorf

November 2026

Mitteilungsblatt Nr. 128



In dieser Ausgabe





GEMEINDE

Vorstellung Ginto-App 4
ÖREB-Kataster 5
Strassenbeleuchtung Golfstrasse 6
Dorfstrom Ennetbürgen 8
Solarstrom 10
Strandbad 12
Temporeduktion Strasse Obbürgen–Trogen 12
Nextbike ist zurück 14
Aus der Verwaltung 15
Zivilstandsnachrichten 16
Jubilarinnen und Jubilare 17

SCHULE

Jahresmotto, Leitsätze 18
Jubiläen Lehrpersonen und Sekretariat 20
Schulraum-Provisorium 21
Chischtä-Gschichtä 22
Samichlaistrichle 23
Projektunterricht ORS 24
Jungmusik 25

KIRCHE

St. Jost 26
Gottesdienste Advents- und Weihnachtszeit 28
Adventsfenster 29
Advent in der Pfarrkirche 30
Abschlussgottesdienst zur Sanierung 31
Reformierte Kirche Buochs – neuer Pfarrer 32
Pfarreireise ins Wallis 34

VEREINE

Schwingersektion Nidwalden 35
Wehrverein 36
Chlausengesellschaft 38
Samichlaisiizug 39
Musikgesellschaft 40
Zunft 41
Theater 42

KULTUR

Kinospektakel – Rückblick 44
Weihnachtskonzert 45

ALLERLEI

Privilege to Move 46
Geschichten von gestern und heute (Aufruf) 47
Altersheim Oeltrotte – 40 Jahre 48
Seniorenausflug 49

52



GEWERBE

Trauerbegleitung Florina Amstutz 50
Gewerbeverein Weihnachtsaktion 51
Wallimann AG – Dienstjubiläum 51
Villa Honegg – Jubiläum 120 Jahre..... 52

AGENDA

Veranstaltungen 54

IMPRESSUM

Redaktionskommission Mario Röthlisberger (Gemeinde), Sonja Niederberger (Gemeinde), Daniela Birrer (Schule), Anita Flury (Kirche)
Redaktionsteam – redaktion@ennetbuergen.ch
Erwin Schlüssel, René Bader, Ulla Bachmann
Lektorin Agi Flury
Konzept, Grafik, Satz syn – Agentur für Gestaltung und Kommunikation, Stans
Foto Umschlag Kurt Zumbühl
Druck Engelberger Druck AG, Stans
Redaktionsschluss Nr. 129 Mittwoch, 20. Januar 2027
Kontaktstelle Gemeindeverwaltung, Telefon 041 624 40 10, www.ennetbuergen.ch
Das Gemeindeheft kann gegen CHF 10.– inkl. Porto bezogen werden. Ein Jahresabonnement kostet CHF 30.– inkl. Porto.

Herausgeber ENNETBÜRGEN AM VIERWALDSTÄTTERSEE PFARREI ST. ANTON ENNETBÜRGEN



Bernhard Blättler
Gemeinderat

Liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger

Ennetbürgen ist meine Heimat. Ich bin hier aufgewachsen, zur Schule gegangen und im Dorfleben verwurzelt. Durch diese enge Verbundenheit durfte ich über die Jahre hinweg erfahren, was unsere Gemeinde so besonders macht: der starke Zusammenhalt.

Seit meinem Amtsantritt am 1. Juli als neuer Gemeinderat darf ich diese Aufgabe nun mit Stolz und grosser Dankbarkeit für unser Dorf wahrnehmen. Es ist mir ein echtes Herzensanliegen, unserer geschätzten Gemeinde und Ihnen etwas von dem zurückzugeben, was ich hier an Lebensqualität und Vertrauen erfahren durfte.

Ich freue mich ausserordentlich auf diese Aufgabe und begegne den kommenden Herausforderungen mit grossem Respekt. Wichtig ist mir dabei vor allem eines: dass wir die Zukunft von Ennetbürgen gemeinsam gestalten. Nur im offenen Dialog und durch ein starkes Miteinander tragen wir Sorge zu unserem Dorf.

Ich freue mich auf die konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat und auf die vielen persönlichen Begegnungen mit Ihnen.

Ginto macht Zugänglichkeit einfach sichtbar

Möchten Sie wissen, ob ein Ort für Sie gut zugänglich ist? Die kostenlose Ginto-App zeigt Informationen zu Eingängen, Liften, Türen und weiteren Zugängen und hilft Ihnen, Ihren Besuch im Voraus zu planen.

Beirat Alter
Bernhard Blättler, Gemeinderat

Mehr Sicherheit bei der Planung
Ginto sammelt objektive Angaben zur Zugänglichkeit von Gebäuden und anderen Orten. Dazu gehören beispielsweise Informationen zu Eingängen, Türen, Treppen, Liften oder Wegen. Nutzerinnen und Nutzer können dadurch bereits vor einem Besuch prüfen, ob ein Ort zu ihren persönlichen Bedürfnissen passt. Das ist besonders hilfreich für Menschen mit einer Mobilitäts-, Seh- oder Hörbeeinträchtigung, aber auch für ältere Personen oder Familien mit Kinderwagen.

Individuell statt nur «barrierefrei»
Ein grosser Vorteil von Ginto ist, dass Zugänglichkeit nicht für alle Menschen gleich bewertet wird. In der App kann ein persönliches Bedürfnisprofil ausgewählt oder angepasst werden. So erhalten Nutzerinnen und Nutzer konkrete Angaben und können selbst entscheiden, ob ein Ort für sie geeignet ist.

Gemeinsam für ein zugängliches Ennetbürgen
Die Informationen in Ginto können nicht nur gesucht, sondern auch erfasst und aktualisiert werden. Damit können Zugänglichkeitsinformationen zu öffentlichen Gebäuden, Restaurants, Geschäften und weiteren Orten sichtbar gemacht werden. Je mehr Informationen vorhanden und aktuell sind, desto einfacher wird die selbständige Planung im Alltag. Ginto leistet damit einen praktischen Beitrag zu mehr Information, Selbständigkeit und Teilhabe.

JETZT GINTO ENTDECKEN
kostenlos für den privaten Gebrauch

Ginto Webkarte
www.ginto.guide

Mehr Informationen
about.ginto.guide

Was gilt auf meinem Grundstück?



Ausschnitt ÖREB-Kataster

Bauzone, Lärmschutz, Gewässerraum oder Naturgefahren: Für Grundstücke gelten zahlreiche öffentlich-rechtliche Vorgaben. Welche davon ein bestimmtes Grundstück betreffen, lässt sich im ÖREB-Kataster einfach und kostenlos online nachschauen.

Hoch- und Tiefbauamt
Tobias Baumann

Wer ein Grundstück besitzt, kaufen möchte oder ein Bauvorhaben plant, stellt sich früher oder später die Frage: Welche Vorschriften gelten eigentlich für dieses Grundstück? Nebst den im Grundbuch eingetragenen Rechten und Lasten gibt es zahlreiche öffentlich-rechtliche Bestimmungen, die es zu berücksichtigen gibt. Zu finden sind diese Bestimmungen in verschiedenen Gesetzen, Reglementen und Katastern. Doch woher soll man wissen, welche Dokumente man auf Bestimmungen, die das Grundstück betreffen, durchsuchen muss? Genau hier kommt der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, kurz ÖREB-Kataster, ins Spiel. Er ist ein offizielles Informationssystem und führt wichtige grundstückbezogene Informationen aus unterschiedlichen Bereichen an einem Ort zusammen. Dazu gehören die Nutzungsplanung, Lärmempfindlichkeitsstufen, Gewässer- und Grundwasserschutz, Gefahrenkarte usw.

Vom Gesetz auf die Karte

Der grosse Vorteil des ÖREB-Katasters liegt in seiner anschaulichen Darstellung. Statt Informationen bei verschiedenen Stellen zusammensuchen zu müssen, kann ein Grundstück direkt auf der Karte ausgewählt werden. Der Kataster verbindet dabei die räumliche Darstellung mit den dazugehörigen Rechtsvorschriften, gesetzlichen Grundlagen und weiteren Hinweisen.

Wird ein Grundstück ausgewählt, listet das System direkt die Bereiche/Themen auf, welche das Grundstück betreffen. Ist nur ein Teil des Grundstücks von einem Thema betroffen (z. B. vom Gewässerraum oder wenn ein Grundstück in unterschiedlichen Bauzonen liegt), zeigt das System zudem auf, welche Teile wovon betroffen sind. Über direkte Links lassen sich anschliessend auch die zugehörigen Rechtserlasse wie das Bau- und Zonenreglement oder ein Gestaltungsplan aufrufen. Der Auszug kann als PDF-Dokument gespeichert werden.

Ein nützliches Werkzeug – nicht nur für Fachleute

Der ÖREB-Kataster richtet sich nicht nur an Architekten, Planer oder Behörden. Gerade für Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer schafft er einen schnellen ersten Überblick. Auch wer sich für den Kauf einer Liegenschaft interessiert, kann sich frühzeitig informieren, welche öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen für ein Grundstück gelten.

Einfach einmal ausprobieren

Wer wissen möchte, welche öffentlich-rechtlichen Vorgaben das eigene Grundstück betreffen, kann den ÖREB-Kataster selbst ausprobieren. Grundstück suchen, anklicken – und schon stehen Karte, Informationen und auf Wunsch ein ausführlicher PDF-Auszug zur Verfügung.

Hier geht's zum ÖREB:
www.gis-daten.ch/map/nw_oereb

Neue Strassenbeleuchtung entlang der Golfstrasse

MODERNE UND ENERGIEEFFIZIENTE LEUCHTEN MIT INTELLIGENTER STEUERUNG



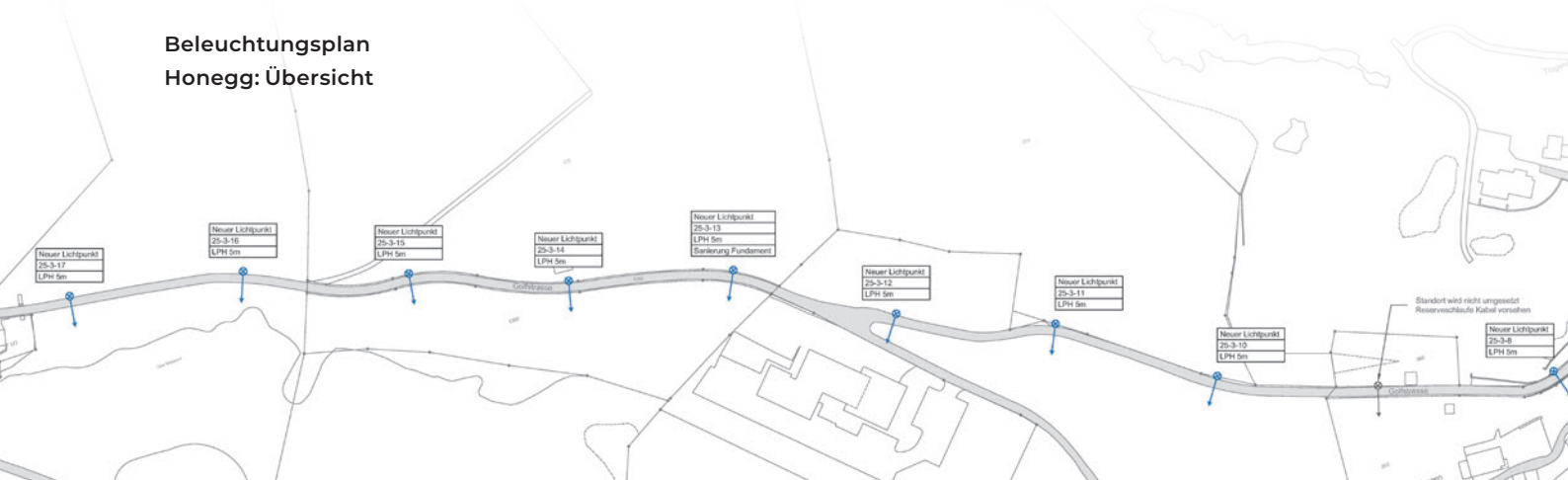
Leuchte mit Schwanenhals

Die Gemeinde hat im Rahmen ihrer Zuständigkeit für die öffentliche Strasseninfrastruktur auch die Aufgabe, für deren sichere und zweckmässige Ausgestaltung zu sorgen. Dies betrifft nicht nur den motorisierten Verkehr, sondern auch Velofahrende und Fussgänger. Eine Strassenbeleuchtung kann dabei einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit und Orientierung leisten. Durch die bessere Erkennbarkeit des Strassenverlaufs, von Hindernissen und von anderen Verkehrsteilnehmenden wird die Sicherheit bei Dunkelheit erhöht. Gleichzeitig trägt eine angemessene Beleuchtung zu einem höheren Sicherheitsempfinden bei.

Die Realisierung einer Strassenbeleuchtung entlang der kurvenreichen Strecke zwischen dem Parkplatz Honegg und dem Waldhaus stand bereits seit längerer Zeit im Raum. Mit dem Projekt «Strassenbeleuchtung Honegg bis Waldhaus» konnte dieses Vorhaben nun im Sommer 2026 umgesetzt werden. Entlang der Golfstrasse wurden moderne und energieeffiziente Leuchten mit intelligenter Steuerung installiert. Die Beleuchtung verbessert damit die Sicherheit und den Komfort der Verkehrsteilnehmenden und berücksichtigt gleichzeitig einen möglichst schonenden Umgang mit Energie und Licht.

Anfang 2026 wurde die Silux AG aus Emmenbrücke mit der Planung und Umsetzung des Beleuchtungsprojekts beauftragt. Die Gemeindeversammlung vom 21. November 2025 hatte dafür im Budget 2026 einen Investitionskredit von CHF 155’000 genehmigt.

Hoch- und Tiefbauamt
Tobias Bünter



Beleuchtungsplan Honegg: Übersicht



Strassenbeleuchtung Golfstrasse

An der Realisierung des Projekts beteiligt sich auch die Bürgenstock Hotels AG mit einem Kostenbeitrag und der bereits seit dem Umbau des Bürgenstock-Resorts bestehenden und von ihr zur Verfügung gestellten Leitungsinfrastruktur.

Diese wurde im März 2026 durch die Abteilung Liegenschaft und Werke eingehend überprüft. Dabei wurden sämtliche Schächte lokalisiert und die Kabelrohrverbindungen mittels Kamerasonde untersucht. Die Überprüfung ergab, dass alle Kabel- und Kandelaberschächte sowie die entsprechenden Kabelverbindungen vorhanden und intakt sind. Damit konnte die bestehende Infrastruktur für das neue Beleuchtungsprojekt genutzt werden.

Die Elektroarbeiten wurden von der Firma Infra-Tech AG aus Stans ausgeführt, die Instandstellung von vier bestehenden Fundamenten durch die Riva Bau AG aus Buochs.

Die gesamte Strecke wird dabei nicht dauerhaft mit voller Leistung beleuchtet. Die Lichtpunkte beim Parkplatz Honegg, beim Waldhaus sowie bei den Kreuzungspunkten sind permanent in einem gedimmten Zustand eingeschaltet. Bei Bedarf werden über Bewegungsmelder weitere Leuchten aktiviert und die Beleuchtungsstärke wird erhöht. Dadurch kann die Beleuchtung bedarfsgerecht gesteuert und gleichzeitig der Energieverbrauch sowie unnötige Lichtemissionen reduziert werden.

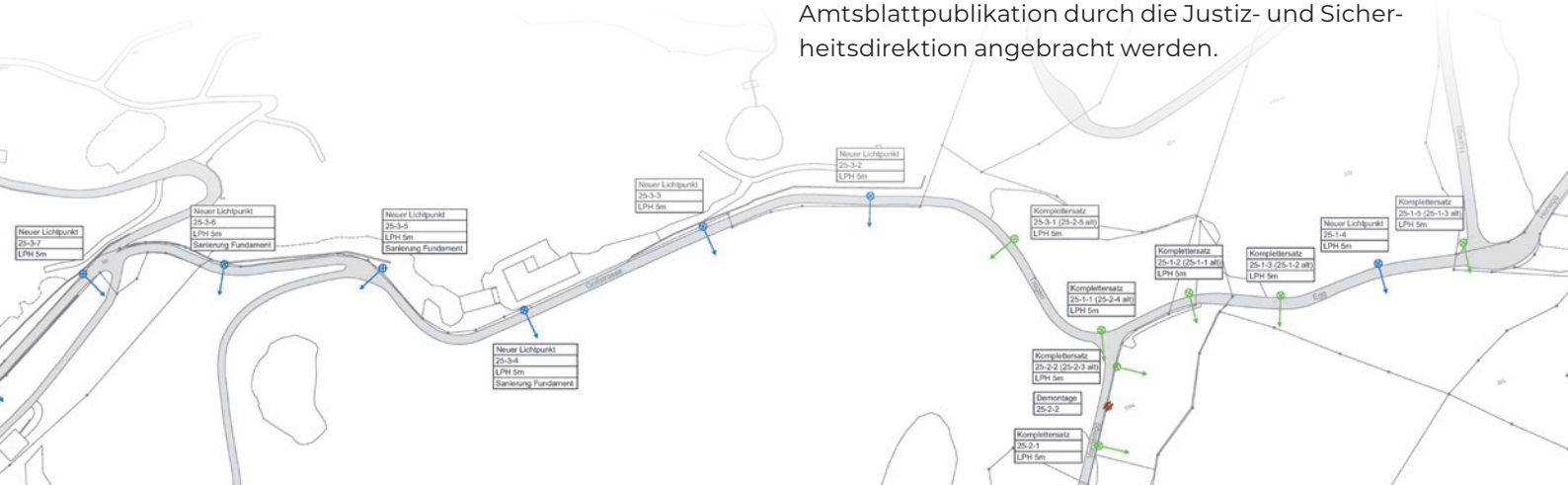
Als Leuchtentyp kommt die im gesamten Gemeindegebiet bewährte «Urban Flex» zum Einsatz. Entlang der Golfstrasse wurden die Leuchten mit einem Schwanenhals ergänzt. Dadurch konnte die Beleuchtung gestalterisch zurückhaltend ausgeführt und harmonisch in das Orts- und Landschaftsbild integriert werden.

Mit der neuen Strassenbeleuchtung werden die Sicherheit und der Komfort auf der Golfstrasse bei Dunkelheit zielführend verbessert. Dank der intelligenten Steuerung kann die Beleuchtung gleichzeitig bedarfsgerecht und energieeffizient betrieben werden.

Erlaubte Durchfahrt für Velofahrende und neue Signalisation

Zusätzlich zur Beleuchtung wird auch die Signalisation entlang der Golf- und Flurstrasse erneuert. Im Zusammenhang mit der Übernahme der Flurstrasse durch die Gemeinde Ennetbürgen und dem Strassenbeleuchtungsprojekt wurden mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern Verhandlungen aufgenommen, um ein beschränktes Fahrwegrecht zu vereinbaren, welches Velofahrenden erlauben wird, die Golfstrasse vom Parkplatz Honegg über das Schreinerhaus bis Trogen künftig offiziell befahren zu dürfen.

Die entsprechende Signalisation kann erst nach Verfügung der Verkehrsanordnung und nach der Amtsblattpublikation durch die Justiz- und Sicherheitsdirektion angebracht werden.



Dorfstrom Ennetbürgen

TEILEN VON LOKAL ERZEUGTEM ERNEUERBAREM STROM IM RAHMEN EINER GEMEINSCHAFT

In der letzten Ausgabe haben wir hier über die geplante lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) und die laufenden Projektarbeiten informiert. Zwischenzeitlich hat der Gemeinderat entschieden, im Sinne einer sinnvollen und zukunftsgerichteten Energieversorgung die Möglichkeit einer LEG in Ennetbürgen anzubieten. Damit wird ein weiterer Baustein geschaffen, um erneuerbare Energie möglichst dort zu nutzen, wo sie entsteht – lokal, effizient und mit einem direkten Nutzen für Produzierende und Verbrauchende.

Energie- und Umweltkommission Ennetbürgen
Martin Niederhäuser und Patrick Felber

Was ist eine LEG?
Eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) ermöglicht es Betreiberinnen und Betreibern von Solaranlagen, ihren lokal erzeugten erneuerbaren Strom innerhalb einer Gemeinschaft mit anderen Teilnehmenden zu teilen. Voraussetzung ist, dass sich die Teilnehmenden in derselben Gemeinde und im selben Netzgebiet befinden sowie auf derselben Netzebene angeschlossen und mit intelligenten Stromzählern ausgestattet sind. Seit dem 1. Januar 2026 ist dieses Modell gesetzlich möglich, und dafür wird das bestehende öffentliche Verteilnetz genutzt. Im Unterschied zum klassischen Eigenverbrauch kann eine LEG damit über einzelne Liegenschaften hinausreichen und – abhängig von der Netztopologie – Teile einer Gemeinde miteinander verbinden.

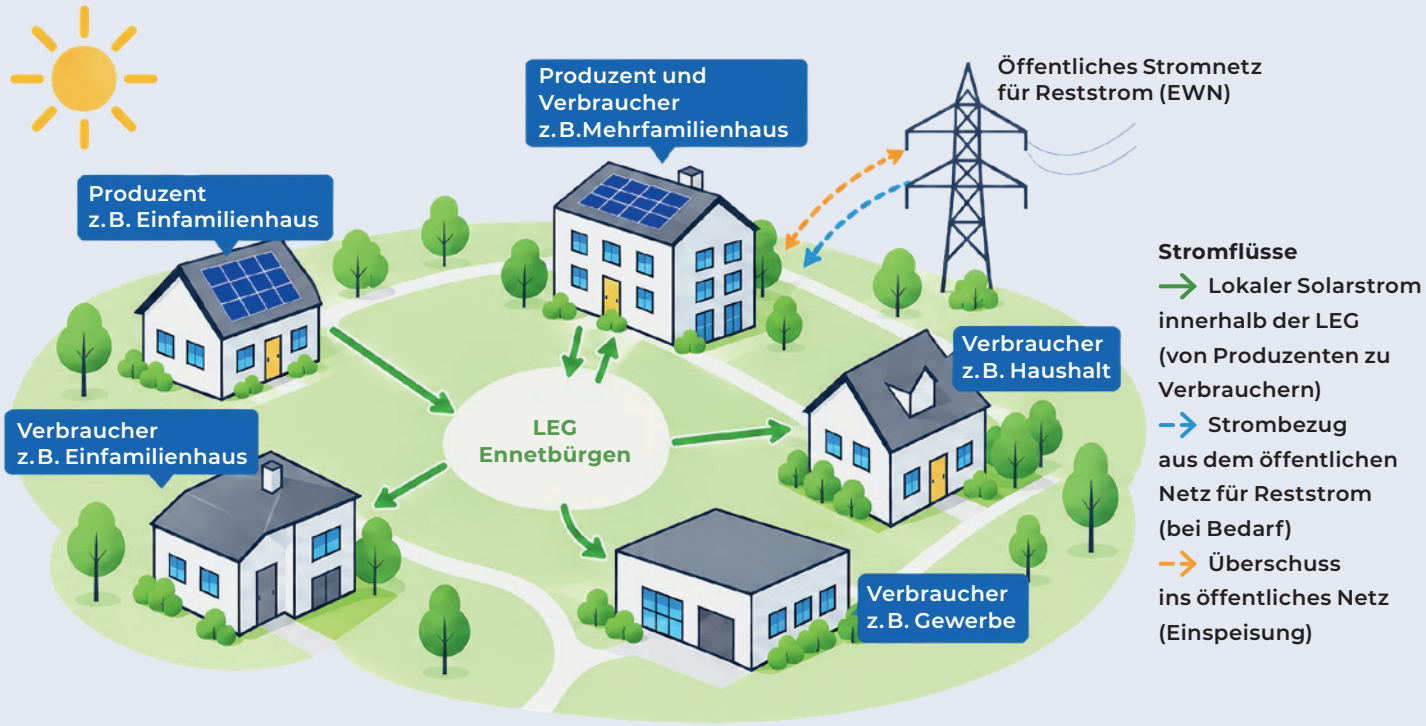
Wie funktioniert die LEG?
Produziert eine Photovoltaik-Anlage mehr Strom, als am eigenen Standort gleichzeitig benötigt wird, kann dieser Überschuss innerhalb der LEG von anderen Teilnehmenden genutzt werden, auch wenn diese keine Photovoltaik-Anlage besitzen. Der Austausch wird über intelligente Stromzähler erfasst und rechnerisch zugeordnet; zusätzliche private Stromleitungen zwischen den Gebäuden sind dafür grundsätzlich nicht erforderlich. Reicht der LEG-Strom nicht aus, wird der fehlende Reststrom weiterhin über den bisherigen Stromlieferanten bezogen. Die Versorgungssicherheit bleibt damit gewährleistet.

Warum ist das für Ennetbürgen interessant?
Ennetbürgen verfügt über ein beachtliches Potenzial für Solarstrom. Bereits im letzten Bericht wurde aufgezeigt, dass dieses Potenzial heute erst zu einem kleinen Teil ausgeschöpft wird. Eine LEG kann dazu beitragen, bestehende Anlagen besser zu nutzen und zusätzliche Investitionen in Photovoltaik attraktiver zu machen. Lokal erzeugte erneuerbare Energie erhält damit einen höheren Wert für das Dorf: Sie kann vermehrt vor Ort verbraucht werden und stärkt die lokale Energieversorgung.

Gemeinderat schafft die Grundlage
Nach Prüfung der Rahmenbedingungen hat der Gemeinderat beschlossen, die Möglichkeit einer LEG in den beiden netztopologisch geeigneten Gebieten von Ennetbürgen anzubieten. Ob eine einzelne Liegenschaft teilnehmen kann, hängt vom jeweiligen Netzanschluss ab.

So funktioniert eine Lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG)

GEMEINSAM LOKAL PRODUZIEREN, VERBRAUCHEN UND PROFITIEREN



Lokale Produktion
Solarstrom von Anlagen in der LEG (z.B. auf Dächern in Ennetbürgen) wird ins lokale Verteilnetz eingespeist.

Gemeinsame Nutzung
Der produzierte Strom wird in Echtzeit innerhalb der LEG an die teilnehmenden Haushalte und Betriebe verteilt – über das bestehende Stromnetz.

Reststrom aus dem Netz
Wenn nicht genügend Solarstrom vorhanden ist, wird der fehlende Strom wie bisher aus dem öffentlichen Netz (EWN) bezogen.

Überschuss ins Netz
Wird mehr Strom produziert als in der LEG verbraucht, fliesst der Überschuss ins öffentliche Netz.

Welche Vorteile entstehen?

- Mehr lokal erzeugter Solarstrom kann direkt innerhalb der Gemeinschaft genutzt werden.
- Produzierende erhalten zusätzliche Möglichkeiten, überschüssigen Solarstrom lokal abzusetzen.
- Verbrauchende können von lokal produziertem erneuerbarem Strom und reduzierten Netznutzungsentgelten für LEG-Strom profitieren.
- Der Preis des innerhalb der LEG gehandelten Stroms kann innerhalb der Gemeinschaft vereinbart werden.
- Die gemeinsame Nutzung verbessert die Rahmenbedingungen für weitere Photovoltaik-Anlagen und unterstützt eine breitere Nutzung erneuerbarer Energie für Haushalt und Gewerbe, welche nicht die Möglichkeit für eine eigene Photovoltaik-Anlage haben.
- Lokale Produktion und lokaler Verbrauch fördern damit eine dezentrale, robuste und langfristig ausgerichtete Energieversorgung.

Wie geht es weiter?

Im nächsten Schritt werden die konkrete Ausgestaltung, die Teilnahmebedingungen sowie die organisatorischen und wirtschaftlichen Details für Ennetbürgen weiter festgelegt. Interessierte Anlagenbetreiberinnen und -betreiber sowie Strombeziehende können sich bereits heute informieren. Ziel ist eine Lösung, die für Produzierende und Verbrauchende nachvollziehbar, fair und langfristig attraktiv ist.

Solarstrom einspeisen ab 2027

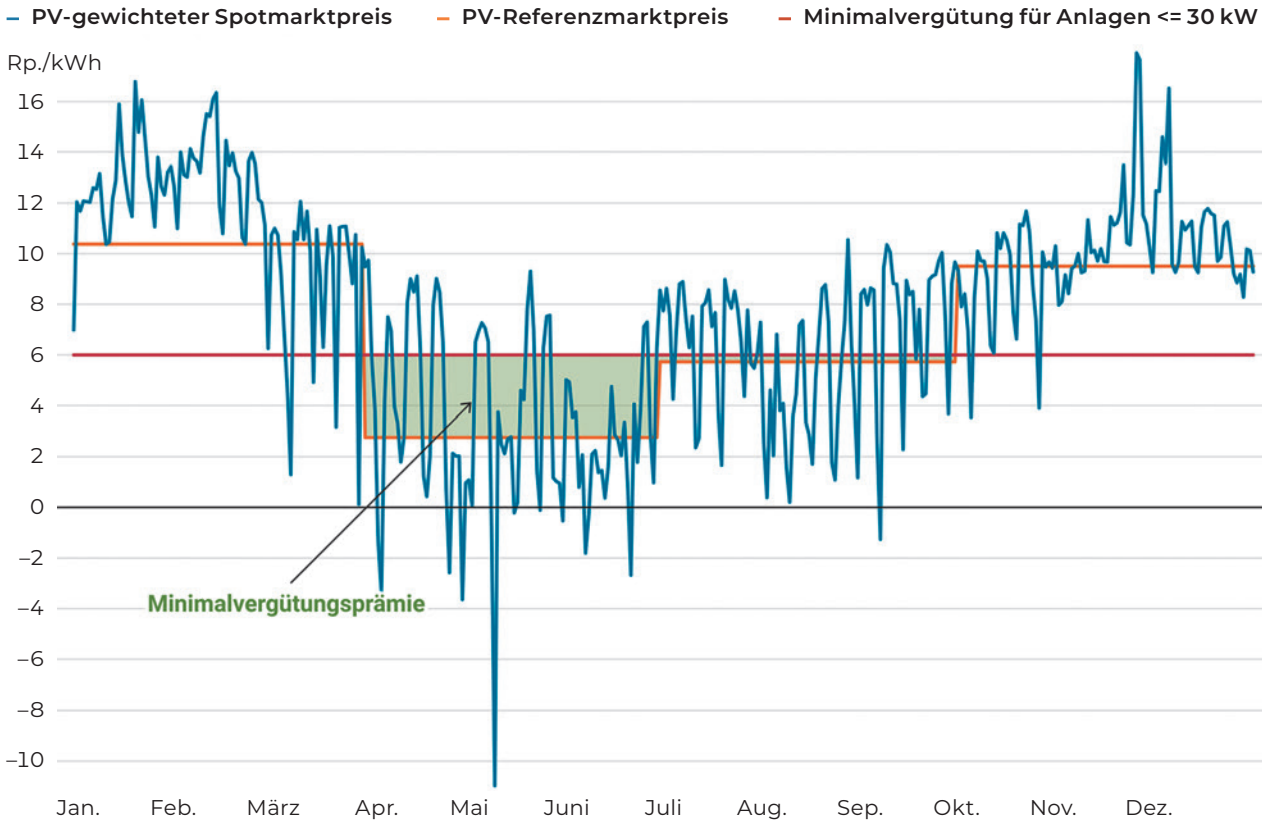
Solarstrom vom eigenen Dach gezielt nutzen. Wer Solarstrom ins Netz einspeist, erhält dafür eine Vergütung. Ab 2027 gewinnt der Zeitpunkt der Einspeisung an Bedeutung. Den Strom selbst zu nutzen, zu speichern oder mit anderen zu teilen, wird damit noch wichtiger.

Energie- und Umweltkommission Ennetbürgen
Martin Niederhauser und Patrick Felber

Der Zeitpunkt zählt

Ab 1. Januar 2027 können Verteilnetzbetreiber eingespeisten Solarstrom nach dem Marktpreis zum Zeitpunkt der Einspeisung vergüten. Dieser sogenannte Spotmarktpreis tritt an die Stelle des vierteljährlichen Referenzmarktpreises. Für die Umstellung ist eine einjährige Übergangsfrist vorgesehen. Die Netzbetreiber dürfen weiterhin höhere Vergütungen bezahlen.

Abnahmevergütung PV-Strom



Beispiel für Anlagen unter 30 kW, keine Preisprognose.

Grafik: © Swissolar, Quelle: EPEX SPOT, European Power Exchange, Tagesmittelwerte 2025



Solarstrom vom eigenen Dach gezielt nutzen

Warum die Preise schwanken
Wenn an sonnigen Tagen viele Anlagen gleichzeitig produzieren, kann der Strompreis stark sinken und auch negativ werden. Das neue Modell schafft einen Anreiz, dann weniger einzuspeisen und den Strom stattdessen direkt zu verbrauchen oder zu speichern. Besonders relevant ist dies für Anlagen mit geringem Eigenverbrauch.

Solarstrom selbst nutzen
Ein Batteriespeicher kann überschüssigen Solarstrom über Mittag aufnehmen. Am Abend steht er dann für den eigenen Bedarf zur Verfügung oder kann bei höheren Preisen ins Netz eingespeist werden. Ein Energiemanagementsystem hilft, Verbrauch, Speicher und Einspeisung aufeinander abzustimmen.

Schutz für kleinere Anlagen
Für Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung unter 150 kW ist eine Minimalvergütungsprämie vorgesehen. Liegt der vierteljährliche Referenzmarktpreis unter der gesetzlich festgelegten Minimalvergütung, wird die Differenz rückwirkend pro eingespeister Kilowattstunde ausbezahlt.

Die Prämie ergänzt den individuellen Markterlös. Sie garantiert keinen festen Mindestbetrag für jede einzelne Kilowattstunde.

Solarstrom im Quartier nutzen
Ein Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) oder eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) eröffnet weitere Möglichkeiten: Solarstrom kann gemeinsam vor Ort genutzt und verkauft werden.

Quelle: Swissolar, «Neues Vergütungsmodell schafft Marktanreize für Solarstromproduktion», 27. Mai 2026

Aktuelle Konditionen und weitere Informationen beim Kantonalen Elektrizitätswerk Nidwalden: ewn.ch > Solar > Vergütung

Eine Rekordsaison ging zu Ende!

STRANDBAD BUOCHS-ENNETBÜRGEN

Im Mai noch eher verhaltene Temperaturen – und dann ging's los: Sommer, Sonne, volle Badi!

Betriebskommission Strandbad

Mit der Jubiläumsfeier der Jubla Ennetbürgen Mitte September ging unsere diesjährige Badisaison zu Ende. Und was für eine Saison das war! So viele Saisonabos wie selten zuvor, unzählige einheimische Badegäste und dank des gut besuchten Campings auch so viele Campinggäste im Strandbad wie noch nie. Damit bei so viel Betrieb die Abfalleimer nicht zur Wespenhölle wurden und im See und im Pool trotzdem alles sicher blieb, wurde unser Team teilweise verstärkt.

Auch für die Kinder gab's Neues: Mit Wasserschlacht und Hüpfburgentag feierten gleich zwei neue Events ihre Premiere. Beide waren gut besucht – und die strahlenden Gesichter haben uns gezeigt: Das dürfen wir wieder machen!

Temporeduktion Flurstrasse Obbürgen–Trogen

Die Gemeinden Stansstad und Ennetbürgen beantragen gemeinsam eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

Hoch- und Tiefbauamt
Tobias Bünter

Die Flurstrasse zwischen Obbürgen (Stansstad) und dem Gasthaus Trogen (Ennetbürgen) ist eine wichtige Verbindungsstrasse für die umliegenden landwirtschaftlichen Höfe, den öffentlichen Verkehr sowie für die höhere Fachschule Bürgenstock. Die einspurige Strasse mit Mischverkehr wird durch Ausweichstellen ergänzt und dient Kindern, die auf den Höfen wohnen, als direkter Schulweg.

Anwohnende der Flurstrasse wandten sich an die Gemeinde Stansstad mit dem Wunsch, die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf maximal 50 km/h zu begrenzen. Dies mit dem Ziel, die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden, insbesondere der Kinder, zu erhöhen. Die Nutzung der Strasse als Schulweg stellt besondere Anforderungen an die Verkehrssicherheit.

Die Gemeinde Stansstad gelangte daraufhin an die Gemeinde Ennetbürgen, um die Situation gemeindeübergreifend und für den gesamten betroffenen Strassenabschnitt zu prüfen. Nach Zustimmung der Gemeinde Ennetbürgen und in Rücksprache mit der Kantonspolizei Nidwalden wurde die Firma TeamVerkehr aus Cham mit der Erstellung eines Verkehrsgutachtens beauftragt.

Im Gemeindegebiet Stansstad verläuft die Flurstrasse auf rund 2,2 km über die Parzelle Nr. 344 und im Gemeindegebiet Ennetbürgen auf einer Länge von 1,55 km auf der Parzelle Nr. 793, einschliesslich der Stichstrassen zum Waldhotel und zur Höheren Fachschule Bürgenstock. Die Strasse ist im Eigentum der jeweiligen Standortgemeinde. Der Abschnitt zwischen dem Gasthaus Trogen und der Golfstrasse, auf welchem Fahrverbote bestehen, verbleibt im Privateigentum und ist





Was nächstes Jahr auf dem Badi-Programm steht? Das verraten wir im Januar.

Jetzt sagen wir erst einmal Danke.
Danke für euren Besuch, eure Treue und diesen tollen Sommer!

Wir blicken glücklich auf eine rundum gelungene Saison zurück und freuen uns schon jetzt auf den 8. Mai 2027.

Dann heisst es wieder: Türen auf. Badikleider an. Sommer los!

nicht Bestandteil der vorgesehenen Geschwindigkeitsreduktion.

Das von der Firma TeamVerkehr erstellte Verkehrsgutachten weist im untersuchten Bereich wesentliche sicherheitsrelevante Defizite der bestehenden Verkehrsanlage aus. Das Gutachten kommt zum Schluss, dass die angestrebten Verkehrssicherheitsziele nicht allein durch organisatorische, bauliche oder betriebliche Massnahmen erreicht werden können.

Gestützt auf die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens wurde die Anordnung einer von der generellen Höchstgeschwindigkeit ausserorts von 80 km/h abweichenden Höchstgeschwindigkeit



von 50 km/h als notwendig, zweckmässig und verhältnismässig beurteilt. Nach Einschätzung der Gutachter sind damit die Voraussetzungen für eine entsprechende Geschwindigkeitsreduktion erfüllt. Die Gemeinderäte von Stansstad und Ennetbürgen haben die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens und den daraus resultierenden Handlungsbedarf anerkannt und die Einführung einer Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h vom Ortsausgang Obbürgen bis zum Gasthaus Trogen sowie auf den beiden Stichstrassen befürwortet.

Unter Federführung des Bauamtes Stansstad wurde ein gemeinsames Gesuch bei der Justiz- und Sicherheitsdirektion des Kantons Nidwalden eingereicht. Nach eingehender Prüfung des Gesuchs wurde die Verkehrsanordnung verfügt und im Amtsblatt vom 21. April 2026 publiziert.

Mit der Einführung der Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h soll den besonderen örtlichen Verhältnissen Rechnung getragen und die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden, insbesondere für Kinder und weitere zu Fuss Gehende, verbessert werden.

Nextbike ist zurück



VELO AUSLEIHEN UND LOSFAHREN

Seit dem 1. September gehört Nextbike wieder zum Mobilitätsangebot der Gemeinde Ennetbürgen. An drei Standorten im Dorf stehen jeweils drei Velos bereit, die spontan und unkompliziert per App ausgeliehen werden können. Das Angebot wird von der Gemeinde Ennetbürgen mit Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung im Rahmen von «Clever unterwegs» ermöglicht und ist Teil des Engagements als Energiestadt.

Gemeinderat Ennetbürgen

Die Standorte in Ennetbürgen
Aktuell stehen in Ennetbürgen drei Nextbike-Stationen zur Verfügung:
- Nidair, Stanserstrasse 81
- Dorfplatz/Schulhaus 1, Buochserstrasse 8
- Strandbad, Seefeldstrasse 1

Die Velos sind mit einer blauen Nextbike-Beschriftung gekennzeichnet und können jeweils an jeder der drei Stationen ausgeliehen und zurückgegeben werden.

30 Minuten gratis für die Bevölkerung
Klassische Nextbikes sind für alle Einwohnerinnen und Einwohner von Ennetbürgen während der ersten 30 Minuten pro Ausleihe kostenlos (Vergünstigung aktivieren!), und zwar nicht nur in Ennetbürgen, sondern in der ganzen Zentralschweiz. Für jede weitere begonnene Viertelstunde wird das hinterlegte Zahlungsmittel mit CHF 1.– belastet, der Tageshöchstsatz liegt bei CHF 20.–. E-Bikes sind von der Gratis-Nutzung ausgenommen und immer kostenpflichtig. Derzeit sind solche im Raum Nidwalden jedoch noch nicht verfügbar.

In drei Schritten zur Gratisfahrt
1. Nextbike-App herunterladen und registrieren – im App Store, Google Play Store oder in der App-Gallery. Bei der Registrierung Gemeinde Ennetbürgen wählen, AGB bestätigen sowie Handynummer, Name und E-Mail-Adresse angeben.
2. Zahlungsmittel hinterlegen (Kreditkarte, Twint, Apple Pay oder Google Pay). Dieses wird zur Aktivierung einmalig mit CHF 1.– belastet, der Betrag wird jedoch dem persönlichen Nextbike-Konto wieder gutgeschrieben.
3. **Vergünstigung aktivieren:** Im Menü «Wallet» auf «Aktiviere einen Partner-Vorteil» klicken, «Ennetbürgen» auswählen, Geburtsdatum und Postleitzahl zur Verifizierung eingeben und mit «Mit Partner verbinden» bestätigen.

Ist die Vergünstigung einmal hinterlegt, gilt sie dauerhaft, eine erneute Aktivierung ist nicht nötig.

So funktioniert die Ausleihe
QR-Code am Velo mit der App scannen, das Schloss öffnet sich automatisch und die Fahrt kann losgehen. Nach der Fahrt wird das Velo an einer offiziellen Nextbike-Station abgestellt und das Schloss von Hand geschlossen; die Leihe endet dann automatisch. E-Bikes dürfen ausschliesslich an Stationen zurückgegeben werden, die in der App mit einem Blitz-Symbol gekennzeichnet sind.

Informationen und Tarife:
ennetbuergen.ch/nextbike
bzw. www.nextbike.ch
Support bei Fragen:
info@nextbike.ch

Gute Fahrt und viel Spass mit eurem Nextbike!

Aus der Verwaltung






Eneas Wettstein
Sonja Niederberger
Mario Tresch
Sepp Barmettler

ERFOLGREICHE ABSCHLÜSSE

Berufslehre

Eneas Wettstein hat das Qualifikationsverfahren zum Kaufmann EFZ erfolgreich abgeschlossen und damit einen wichtigen Meilenstein in seiner beruflichen Laufbahn erreicht. Nach drei abwechslungsreichen und lehrreichen Ausbildungsjahren blickt er nun auf eine Zukunft mit vielfältigen beruflichen Perspektiven. Eneas Wettstein unterstützte die Gemeindeverwaltung Ennetbürgen noch bis Anfang Oktober im Rahmen eines Praktikums.

Weiterbildung

Neben dem Lernenden durfte sich auch Gemeindeschreiber-Stv. **Sonja Niederberger** über das Ende einer erfolgreichen Weiterbildung freuen. Im Sommer schloss sie das CAS Betriebswirtschaft ab und erlangte damit zugleich das Fähigkeitszeugnis als Gemeindeschreiberin.

Ebenfalls einen Weiterbildungsschritt machte **Mario Tresch,** Sachbearbeiter Steueramt. Mit dem Abschluss des Lehrgangs SSK II A konnte er seine fachlichen Kenntnisse im Steuerwesen vertiefen und erweitern.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal gratulieren Eneas Wettstein, Sonja Niederberger und Mario Tresch herzlich zu den Lehr- oder Weiterbildungserfolgen und wünschen ihnen beruflich und privat weiterhin viel Erfolg.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Regat Berhe Deklemariam aus Ennetbürgen ist seit dem 1. August 2026 für die Reinigung der Schulliegenschaften im Einsatz. Mit einem Arbeitspensum von 20 Prozent ergänzt sie das Hauswartteam und übernimmt insbesondere Arbeiten bei der Schulzimmerreinigung und den periodischen Grundreinigungen.

DIENSTJUBILÄUM

Herzliche Gratulation

Am 1. Dezember 2026 feiert **Sepp Barmettler** sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde Ennetbürgen. Als Brunnenmeister und Mitarbeiter der Abteilung Liegenschaften und Werke sorgt er mit grossem Fachwissen und Engagement dafür, dass die vielfältigen Aufgaben des Werkhofs zuverlässig erfüllt werden und die Bevölkerung jederzeit mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt ist.

Der Gemeinderat gratuliert Sepp Barmettler zu seinem Jubiläum und wünscht ihm bis zu seiner Pensionierung im kommenden Jahr weiterhin viel Freude bei seiner Tätigkeit.

SCHLIESSUNGSZEITEN ÜBER WEIHNACHTEN UND NEUJAHR

Die Gemeindeverwaltung Ennetbürgen bleibt über die Feiertage vom Mittwoch, 23. Dezember 2026, ab 17 Uhr bis und mit Freitag, 1. Januar 2027, geschlossen. Bei Todesfällen ist das Zivilstandsamt Nidwalden über das Bestattungsinstitut Flury GmbH, Stans (Telefon 041 610 56 39 oder 079 641 96 06), erreichbar.

Zivilstands-nachrichten

EHESCHLIESSUNGEN

Ueli und Jana Bättig	08.05.2026
Janosch und Joy Ming	09.05.2026
Sadik und Fatlinda Krasniq	29.05.2026
Arman Babazadeh und Maryam Aryantash	05.06.2026
Raphael und Nathalie Weltert	03.07.2026
Orlando Syfrig und Angela Flühler	17.07.2026
Benjamin und Yue Meienberg	10.08.2026
Renato und Michelle Christen	29.08.2026

GEBURTEN

Maria Clara Paula Pinto Botelho de Almeida Tochter des Mario Paula Pinto Botelho de Almeida und der Diana Schüeber Faria	11.05.2026
Bogdan Gataric Sohn des David Gataric und der Vedrana Gataric	28.05.2026
Valeria Cordani Tochter des Marc Cordani und der Pia Cordani	29.05.2026
Ramon Stöcklin Sohn des Raphael Stöcklin und der Tanja Stöcklin	14.06.2026
Klelia Duarte Martins Tochter des Luís Duarte Martins und der Sophie Deyle	19.06.2026
Morris Gabriel Sohn des Thomas Odermatt und der Ramona Gabriel	29.06.2026
Sina Raschle Tochter des Dario Raschle und der Nicole Raschle	30.06.2026
Piet Bättig Sohn des Ueli Bättig und der Jana Bättig	04.07.2026
Leon Küng Sohn des Raffael Küng und der Michelle Küng	21.07.2026
Ilay Voca Sohn des Idriz Voca und der Annette Meier	25.07.2026
Lilly Odermatt Tochter des Luca Odermatt und der Karin Odermatt	12.08.2026
Margot Glaus Tochter des Oliver Glaus und der Jamie Glaus	31.08.2026

TODESFÄLLE

Ursula Grossmann	*03.09.1963 † 01.05.2026
Anna Zeder	*12.04.1930 † 07.05.2026
Martin Diehl	*11.02.1944 † 14.05.2026
Horst Sonnet	*22.12.1944 † 28.05.2026
Eva Thomas	* 10.09.1936 † 29.05.2026
Angèle Mathys	* 26.11.1926 † 31.05.2026
Franz Zimmermann	*23.08.1941 † 14.06.2026
Tilla Merz	* 29.07.1934 † 18.06.2026
Dominik Bolliger	* 30.07.1952 † 23.06.2026
Peter Mathis	* 07.03.1955 † 25.06.2026
Monika Waser	*13.08.1990 † 07.07.2026
Bernadette Arenas	*19.05.1946 † 11.08.2026
Franz Lustenberger	*30.08.1938 † 23.08.2026
Tobias Müller	* 24.07.1987 † 30.08.2026

Die Verzeichnisse der Zivilstandsnachrichten sowie der Jubilarinnen und Jubilare sind nicht vollständig. Es werden nur diejenigen Personen publiziert, welche ihr Einverständnis geben.

Jubilarinnen und Jubilare

Wir gratulieren

80 JAHRE

Orlando Risi	
Bürgenstockstrasse 10	05.12.1946
Martha Kiefer	
Riedstrasse 5	08.12.1946
Marie Niederberger	
Oeltrotte 3	12.12.1946
Alfred Gabriel	
Hirsacher 1	13.12.1946
Edith Haas	
Hofurlistrasse 13	24.12.1946
Johann Barmettler	
Hangstrasse 6	01.01.1947
Monika Blättler	
Bürgenstockstrasse 23	18.01.1947
Katharina Klaus	
Oeltrotte 10	21.01.1947
Marius Purtschert	
Stationsstrasse 29	29.01.1947
Eduard Gabriel	
Holzeli 1	31.01.1947
Margrith Tuor	
Bodenhostatt 10	04.02.1947
Rita Maeder	
Bürgenstockstrasse 7b	05.02.1947
Josef Barmettler	
Sonnhaldenstrasse 6b	20.02.1947
Hans Röthlisberger	
Panoramastrasse 37	23.02.1947
Wilhelm Wenger	
Stadelstrasse 26	09.03.1947
Anton Truttmann	
Oberboden 12	11.03.1947
Dorothea Limacher	
Allmendstrasse 5a	24.03.1947
Marie Thérèse Kuert	
Blumattstrasse 19	31.03.1947
Marlise Imhof	
Blumattstrasse 19	31.03.1947

90 JAHRE UND ÄLTER

Beat Oesterle	
Panoramastrasse 26	08.03.1937
Josef Keiser	
Bodenhostatt 3	13.03.1937
Peter Moore-Robinson	
Hegglistrasse 22	22.03.1937
Kurt Feller	
Oberboden 7	21.02.1936
Marino Rosa	
Kreuzmatte 3	13.03.1936
Beatrice Frank	
Nägeligasse 29, Stans	17.03.1936
Gertrude Ludwig	
Allmendstrasse 5b	29.03.1936
Mariette Zimmermann	
Rosenweg 3	31.03.1936
Josefine Odermatt	
Hofurlistrasse 46	19.01.1935
Mathilda Christen	
Oeltrotte 3	13.03.1935
Edeltraud Ulrich	
Oeltrotte 1	09.02.1933
Ferdinand Niederberger	
Allmendstrasse 12a	13.02.1933
Alois Christen	
Stanserstrasse 22	26.02.1933
Helena Limacher	
Bodenhostatt 3	09.03.1933
Marie Jenni	
Alpenstrasse 28	27.03.1933
Maria Anna Gabriel	
Bodenhostatt 3	22.01.1931
Maria Denzer	
Am Bach 2	28.12.1929
Zäzilia Zimmermann	
Am Bach 2	21.01.1930
Josef Meyer	
Bodenhostatt 3	01.02.1930
Max Mollet	
Hirsacher 3	28.01.1927



Mit diesem Slogan ist unsere Schule im August ins neue Schuljahr gestartet. Das Jahresmotto zum Thema Spielen wird uns nun durch das ganze Schuljahr begleiten. Es erinnert uns daran, dass Spielen weit mehr ist als eine Freizeitbeschäftigung: Es ist ein Schlüssel für Neugier, gemeinsames Lernen, soziale Entwicklung und persönliches Wachstum.

Daniela Birrer
Redaktion Schule

Durch das gemeinsame Spielen sammeln Kinder schon von klein auf wertvolle Erfahrungen, entdecken ihre Fähigkeiten und lernen, Herausforderungen kreativ zu lösen. Sie üben sich darin, Regeln zu verstehen, Rücksicht zu nehmen, Konflikte zu bewältigen und Verantwortung zu übernehmen.

Gerade im schulischen Umfeld spielen das Lernen durch das Spiel und gemeinsame Aktivitäten eine bedeutende Rolle. Kinder stärken nicht nur ihre sozialen Kompetenzen, sondern auch ihr Selbstvertrauen, ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Freude am Lernen. Beim gemeinsamen Entdecken, Ausprobieren und Gestalten entstehen Kreativität, Zusammenhalt und ein Gefühl der Zugehörigkeit. So soll die Schule ein Ort sein, an dem Kinder nicht nur Wissen erwerben, sondern sich auch als Persönlichkeit entfalten und gemeinsam wachsen können.

Denn dort, wo Kinder miteinander spielen, lachen und lernen, entstehen die Grundlagen für eine starke Gemeinschaft.

So sind auch einige Stufen bereits spielerisch ins neue Jahr gestartet. Zum Beispiel mussten die ORS-Jugendlichen gleich am ersten Tag eine Escape-Spiele-Box durch knifflige Rätsel und Teamwork knacken. Oder Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse hatten bei diversen Spiel-Aufgaben ebenfalls ihre ersten Herausforderungen: Eine «Menschenkügelibahn» musste eine Murmel möglichst weit transportieren, oder bei einer sportlichen Gruppenstafette ging es mit dem Ball zwischen den Beinen lustig zu und her. Im Kindergarten ist wohl den meisten klar, dass das Spiel als zentrale Lernvermittlung genutzt wird, und genauso spielerisch konnten die Eltern am Elternabend in einem Spielcasino an verschiedenen Spielstationen die neun Kompetenzbereiche (zum Beispiel Sprache, Motorik oder Fantasie und Kreativität und viele mehr) genauer kennenlernen.



Unsere neuen Leitsätze in Form eines Würfels



Spielerischer Start in der MS1

Auf das neue Schuljahr hin wurde auch unser Leitbild überarbeitet. Die bisherige Version war in die Jahre gekommen und sehr ausführlich formuliert. Eine Arbeitsgruppe entwickelte deshalb fünf neue Leitsätze, die unsere Schule prägen, unsere Werte sichtbar machen und uns im Schulalltag Orientierung geben. Passend zum Jahresmotto präsentieren sich diese neuen Leitsätze in Form eines grossen farbigen Holzwürfels, der unsere Gemeinschaft und unsere gemeinsamen Werte symbolisiert.

Vielleicht können wir mit unserem Jahresmotto auch die Familien «us eysem Dorf» ebenfalls wieder etwas mehr sensibilisieren und motivieren, sich bewusst Zeit für das gemeinsame Spielen mit ihren Kindern und Jugendlichen zu nehmen. Denn gerade in der heutigen digitalen Welt kommt das gemeinsame Spielen im Familienalltag schnell einmal zu kurz. Ein Handyspiel ist als Zeitüberbrückung oder Beschäftigung schnell gezückt, Computerspiele können Kinder und Jugendliche stundenlang faszinieren und auch die vollen Agenden der Erwachsenen lassen manchmal wenig Raum für gemeinsame Spielmomente.

Dabei braucht es gar nicht viel: ein gemeinsames Spiel draussen in der Natur, wieder mal zusammen Legowelten bauen auf dem Boden, ein lustiges Gesellschaftsspiel oder ein Puzzle am Tisch. Spielen verbindet, schafft gemeinsame Erlebnisse und lässt uns miteinander wachsen.

DIE NEUEN LEITSÄTZE DER SCHULE

Gesundheit: Wir fördern innere Balance, Resilienz und das Bewusstsein für das eigene Wohlbefinden.

Gemeinschaft: Wir pflegen einen respektvollen Umgang und schaffen ein Umfeld, das verbindet und Vielfalt als Stärke versteht.

Kommunikation: Wir tauschen uns regelmässig und transparent über das Schulleben aus.

Lernen: Wir lernen eigenverantwortlich – mit Neugierde, Offenheit und Kreativität.

Entwicklung: Wir unterstützen junge Menschen dabei, ihre individuellen Stärken zu erkennen und zu entwickeln.

Hier gelangen Sie zu den ausführlichen Leitsätzen.



Treue, Engagement und viele Jahre Schule

Auch in diesem Jahr dürfen wir wieder mehreren Mitarbeiterinnen zu ihren Dienstjubiläen gratulieren. Viele Jahre an derselben Schule zu arbeiten, Erfahrungen zu sammeln und die Schulgemeinschaft mitzugestalten, ist etwas Besonderes. Wir freuen uns sehr über so viel Treue und Engagement und bedanken uns bei allen Jubilarinnen ganz herzlich für ihren langjährigen Einsatz für unsere Schule.

Daniela Birrer
Redaktion Schule

Seit 10 Jahren gehört **Rahel Christen** zum Kindergartenteam. Sie startete damals in einem 100%-Pensum als Waldkindergartenlehrperson und arbeitet heute neben ihrer Familie als Teilzeit-Lehrperson im Dorfkindergarten B und neu seit diesem Schuljahr auch im Team für Technisches und Textiles Gestalten. Sie engagiert sich sportlich, kreativ und fröhlich in unserem Team und dafür danken wir ihr herzlich.

Fünf Jahre mehr auf dem Konto, also 15 Jahre, hat **Sévérine Doppmann**. Seit jeher unterrichtet sie voller Elan unsere MS1-Kinder und ist dabei als Klassenlehrperson mit viel Herzblut unterwegs. Mit ihrer fröhlichen und strukturierten Art leitet sie zudem bereits seit 13 Jahren engagiert ihre Stufe. Wir sagen Danke für die wertvolle Arbeit und wünschen weiterhin viel Freude bei uns an der Schule, auch wenn der Arbeitsweg nun etwas länger dauert.

Ebenfalls 15 Jahre Ennetbürgen darf **Melinda Steiner** feiern. Auf der ORS ist sie eine treue Seele und auch immer im Einsatz bei Spezialanlässen, sei es als Klassenlehrerin, Projektanreisserin (WRO) Ideenlieferantin, Organisatorin und Mitdenkerin. Auch sie trifft man im Schulhaus stets gut gelaunt und immer mit etwas Schalk im Nacken an – so macht die Zusammenarbeit Freude. Dankeschön für alles, Melinda!

Und nochmals zehn Jahre mehr feiert **Monika Cometto**. Selbst mal Schülerin in Ennetbürgen, steht sie nun seit über 25 Jahren als Lehrperson im Einsatz. Gestartet hatte sie auf der Mittelstufe und seit der Familiengründung arbeitet sie als Teilzeitlehrperson in verschiedenen Stufen. Was sie jedoch seit einigen Jahr ebenfalls auszeichnet, ist ihr Herzblut für die Bibliothek. Das vielfältige Angebot, die spannenden Autorenlesungen und zahlreichen Leseprojekte entstanden aus ihren Ideen und dank ihrem unermüdlichen Einsatz. Merci für dein grosses Engagement!

Ebenfalls dürfen wir **Brigitte Unternährer** zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren. Seit einem Vierteljahrhundert ist sie eine geschätzte und zuverlässige Mitarbeiterin unseres Schulsekretariats. Mit ihrer grossen Erfahrung und ihrem Fachwissen ist sie für die Schulleitung eine wertvolle Unterstützung. Als Verantwortliche für die Bereiche Personal und Finanzen sorgt sie mit grosser Sorgfalt und Genauigkeit dafür, dass im Hintergrund alles reibungslos funktioniert. Dabei hat sie stets ein offenes Ohr für Anliegen von Mitarbeitenden, Behörden und Schulleitung. Wir bedanken uns herzlich für ihre Treue und wünschen ihr noch viel Freude für die letzten Jahre bis zur Pension.

Zum Glück mehr als ein Provisorium



Einer der drei Kindergartenräume

Wenn man an ein Provisorium denkt, hat man wohl zuerst eine Art Container-Zimmer vor Augen: klein, eng, zweckmässig und mit dem Nötigsten ausgestattet. Bei unserem neuen Schulraumprovisorium ist dies zum Glück ganz anders.

Daniela Birrer, Redaktion Schule und Lehrperson KG-Dorf

Aufgrund der veralteten Schulräume im Schulhaus 1, der steigenden Kinderzahlen und der damit verbundenen Klassenerweiterungen war zusätzlicher Schulraum dringend nötig. Die fünf Schulzimmer, Nebenräume und die grosse Garderobe bieten nun den drei Dorfkindergartenklassen sowie dem DaZ- und TTG-Unterricht helle und freundliche Räume, in denen sich wunderbar lernen und arbeiten lässt. Mittlerweile haben sich alle bestens eingelebt und aus dem Provisorium ist ein richtiges kleines Schulhaus geworden.

Wenn man etwas zurückblickt, ist es schon beeindruckend: Innert kürzester Zeit entstand auf der Wiese hinter der Sportanlage ein Gebäude, das heute täglich von über 60 Kindergartenkindern sowie von TTG-Klassen aller Stufen mit Leben gefüllt wird. Kurz vor dem Sommer wurde das Material aus drei verschiedenen Schulhäusern zusammengetragen und in den neuen Räumen verstaut. Rundherum herrschte noch reger Baustellenbetrieb. Mit Beginn der Sommerferien konnte dann so richtig eingerichtet, dekoriert und gestaltet werden. So verwandelten sich die noch rohen Räume Schritt für Schritt in ein einladendes und lebendiges Schulhaus. Und wenn man sich heute im neuen Schulraumprovisorium umschaut und umhört, sind alle glücklich, gut angekommen und die Rückmeldungen der Lehrpersonen fallen positiv aus.

Dass nun zumindest alle Dorfkindergartenklassen an einem Ort vereint sind, ist ein grosser Mehrwert und ermöglicht eine ganz neue Form der Zusammenarbeit und des Austauschs. Auch das Unterrichten in den neuen Räumen mit angenehmer Akustik und einem guten Raumklima wird sehr geschätzt.

Besonders für die Klasse Dorf A zeigt sich heute, wie wertvoll kurze Wege und übersichtliche Räumlichkeiten im Schulalltag sind. Im vorherigen alten Gebäude waren Garderobe und Bewegungsraum im untersten Geschoss untergebracht, während sich der Kindergarten über weitere Stockwerke erstreckte. Das bedeutete immer wieder Treppensteigen, enge Durchgänge und viele verschiedene Nischen und Räume. Erst im Vergleich mit den neuen Räumlichkeiten wird so richtig bewusst, wie herausfordernd die frühere Situation, sowohl für die Kinder als auch für die Lehrpersonen, war. Umso mehr wird nun die gute Übersicht geschätzt.

Und was meinen die Kinder? «Es ist super! Viel ruhiger als im vorherigen Kindergarten.» – «Die grosse Garderobe ist cool und wir dürfen dort oder im Bewegungsraum mit viel Bewegungsmaterial spielen.» – «Es ist nicht mehr so heiss wie vorher.»

Der neue Erzählanlass



Es geht weiter mit den kunterbunten Erzählanlässen: Vorhang auf für «Chischtä-Gschichtä»! In der Bibliothek warten sechsmal pro Schuljahr spannende Geschichten auf die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer aus Ennetbürgen. Jeweils am Donnerstag während der öffentlichen Ausleihe wird gelauscht, gestaunt und in verschiedenste Geschichtenwelten eingetaucht.

Daniela Birrer, Redaktion Schule und Chischtä-Gschichtä-Erzählerin Monika Cometto, Bibliothekarin

Wie bereits im letzten «Us eysem Dorf» berichtet, hat Karin Odermatt nach über zehn Jahren ihren beliebten «Gschichtä Zauber» im vergangenen Frühling beendet. Monika Cometto, unsere Bibliotheksleiterin, «ging über die Bücher», wie man so passend sagen kann, und war sich sicher: Dieser beliebte Erzählanlass muss weiterleben. Sie machte sich deshalb auf die Suche nach einer Nachfolge und fand sie bei mir: Daniela Birrer.

Seit zwei Jahren bin auch ich Teil der Bibliothek und leite jeweils am Montag die öffentliche Ausleihe. Als Kindergartenlehrperson und Autorin meines eigenen Bilderbuches «Der Wintergeist» musste ich nicht lange überlegen, ob ich in Karins Fussstapfen treten möchte. Auch ich liebe lustige, spannende und toll illustrierte Bilderbuchgeschichten, die sich wunderbar lebhaft erzählen lassen. Für mich war jedoch schnell klar, dass ich den «Gschichtä Zauber» nicht einfach 1:1 übernehmen, sondern mein eigenes Format kreieren möchte. Also liess ich meiner Kreativität freien Lauf und kam auf die Idee, die Geschichten jeweils aus einer Kiste zu zücken und diese auf der «grossen Chischtä» – dem grossen TV-Bildschirm – als Bilderbuchkino zu präsentieren und dabei in Mundart zu erzählen.

Und so entstand dann auch der passende Name als Wortspielerei: Chischtä-Gschichtä. Die sechs Erzählanlässe finden zudem nicht nur in den Herbst- und Wintermonaten statt, sondern sind über das ganze Schuljahr verteilt.

Damit die Erzählmomente für alle zu einem grossartigen Erlebnis werden, sind uns einige Punkte wichtig.

Für wen: Kinder ab ca. 3,5 Jahren, die gerne Geschichten lauschen.

Begleitung: Bei Kindern, die noch nicht im Kindergarten sind, sind wir froh, wenn sie in Begleitung einer erwachsenen Person erscheinen. Denn sollte die Konzentration einmal nachlassen oder es für die anderen Zuhörerinnen und Zuhörer zu unruhig werden, besteht so die Möglichkeit, gemeinsam in die Bibliothek zu wechseln und in der riesigen Auswahl an Bilderbüchern zu stöbern.

Wann: 6 Anlässe, donnerstags, 16.15 Uhr, im Zimmer neben der Bibliothek (Lernort)

Verbleibende Anlässe im Schuljahr 2026/27: 10.12.2026 / 21.1.2027 / 18.3.2027 / 13.5.2027

Samichlaistrichle Schule Ennetbürgen

Wenn im November die Glocken durch die Quartiere klingen, ist es wieder so weit: Das Samichlaustrichle der Schule Ennetbürgen steht vor der Tür. Am Freitag, 27. November 2026, ziehen über 400 Schülerinnen und Schüler in zehn Gruppen durch das Dorf, über den Bürgenberg bis hinauf zur Honegg.

Manuela Wyrsch
OK Tricheln

Begleitet werden die Gruppen von ihren Samichläusen, Geiggeln und Schmutzli. Wer eines dieser besonderen Ämtli übernehmen darf, wird bereits Anfang November gewählt. Die Schülerinnen und Schüler werden sorgfältig auf ihre Aufgaben vorbereitet und auf ihren grossen Tag eingestimmt.

Am Tricheltag ist die ganze Schule unterwegs. Die Kinder ziehen von Haus zu Haus, lassen ihre Tricheln erklingen und sammeln Beiträge für die Schulreisekasse. Dabei werden sie von der Bevölkerung immer wieder herzlich empfangen. Gastwirte und Altersheime laden die Gruppen zu einem Znüni ein, und auch auf dem Bürgenberg warten Privatfamilien mit einer Stärkung auf die Kinder. Nach einem gemeinsamen Zvieri auf dem Schulhof folgt der Höhepunkt des Tages: Um ca. 15.30 Uhr setzt sich der grosse Schlussumzug in Bewegung. Mit klingenden Glocken, allen Samichläusen, Geiggeln und Schmutzli führt er rund um das Schulareal und endet mit einem gemeinsamen Abschluss auf dem Schulhof.



Ein stolzer Samichlaus, fleissige Geiggel und dreckige Chutteli der Trichler – die Berggruppe am Umzug

Das Samichlaustrichle ist für unsere Schule weit mehr als ein besonderer Schultag. Es verbindet Generationen, läutet die Adventszeit im Dorf ein und lebt von der Begegnung mit der Bevölkerung.

Die Kinder freuen sich auf viele offene Türen und ein grosses, herzliches Publikum. Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Tricheltag und danken der Bevölkerung schon jetzt für ihre Unterstützung!

Der Projekt-unterricht der ORS



Wie baut man ein Floss für möglichst viele Leute?

Für die Jugendlichen des 9. Schuljahres an unserer Schule hat der Countdown begonnen: Es ist ihr letztes Jahr an der Volksschule. Neben dem regulären Stoff steht jede Woche ein besonderes Fach im Stundenplan: der Projektunterricht.

Daniela Müller
Fachlehrperson ORS

Mit drei wöchentlichen Lektionen bietet er den Schülerinnen und Schülern den Raum, um Fähigkeiten zu trainieren, die im späteren Berufsleben und an weiterführenden Schulen den entscheidenden Unterschied ausmachen: Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Eigenverantwortung. Sie arbeiten so über ein halbes Jahr an einem eigenen Projekt, das am Ende des Schuljahres den Mitschülerinnen und Mitschülern, Eltern und Interessierten präsentiert wird. Die Projekte sind jeweils enorm unterschiedlich und auch oft sehr kreativ: vom Herstellen von Möbelstücken zum Beispiel über das Nähen einer Schiessjacke, das Komponieren eines Musikstücks oder das Schreiben eines eigenen Kochbuchs bis hin zu einem Kunstprojekt.



Unterschiedlichste Kreationen

Was die Jugendlichen dabei fürs Leben lernen: Ein Projekt erfolgreich durchzuziehen, verlangt weit mehr als das Auswendiglernen von Schulstoff. Die Schülerinnen und Schüler lernen hier praxisnah, wie man sich selbst organisiert, Zeitpläne erstellt und einhält und Lösungen für unerwartete Probleme findet. Sie stärken ihre Kommunikationsfähigkeit im Team, üben sich in Ausdauer, wenn einmal etwas nicht auf Anhieb klappt, und lernen, ihre Ergebnisse am Ende selbstbewusst zu präsentieren. Kurz gesagt: Sie erwerben genau die Schlüsselkompetenzen (die sogenannten «Soft Skills»), die Lehrbetriebe und weiterführende Schulen heute voraussetzen und die ebenso wichtig sind wie Schulnoten.

Unser Start in den Projektunterricht fand bei schönstem Wetter am See statt. Die Schülerinnen und Schüler mussten in einer Dreiergruppe ein seetaugliches Floss bauen. Bei einem Wettpaddeln testeten wir, welches Boot am schnellsten am Ziel war. Schwieriger wurde die Aufgabe dann, als die Klasse a gegen die Klasse b antreten musste. Dabei mussten alle Schülerinnen und Schüler auf dem neu gebauten Floss Platz finden. Eindrücklich war, wie die Klassen souverän den Flossbau zusammen besprochen und ausgeführt haben. Das Klassenrennen gewann die Klasse, die sich auch beim Paddeln auf einen gemeinsamen Rhythmus einigen konnte.

Frischer Look

Die Jungmusik Nidwalden präsentiert sich in einem neuen Kleid: Am Sommerkonzert in Ennetbürgen wurde erstmals das neue Logo der Öffentlichkeit vorgestellt. Das moderne Erscheinungsbild vereint regionale Verbundenheit, musikalische Leidenschaft und den starken Zusammenhalt innerhalb des Ensembles.

Remo Abächerli
Leitung Musikschule

Die Besucherinnen und Besucher des Sommerkonzertes konnten das neue Erscheinungsbild erstmals auf dem Konzertprogramm entdecken. Auch die Gilets der Jungmusikantinnen und Jungmusikanten trugen schon das neue Logo. Das Logo verbindet verschiedene Elemente, die für die Jungmusik Nidwalden von besonderer Bedeutung sind. Die stilisierten Berge stehen für die Verbundenheit mit dem Kanton Nidwalden, während sich darin auf raffinierte Weise musikalische Noten verstecken. Ergänzt wird das schlichte Design durch einen integrierten Nidwaldner-Schlüssel, der die regionale Identität zusätzlich unterstreicht.

Entworfen wurde das neue Logo von Daniela Birrer. In mehreren Schritten wurden die Vorschläge gemeinsam weiterentwickelt und verfeinert. Anschliessend erhielt die Musikkommission der Jungmusik, bestehend aus älteren Mitgliedern, die Möglichkeit, aus vier Logos ihren Favoriten auszuwählen. Die Entscheidung fiel dabei klar zugunsten des heutigen Logos aus.

Mit dem neuen Erscheinungsbild möchte die Jungmusik Nidwalden ihre Identität nach aussen sichtbar machen und gleichzeitig den Zusammenhalt innerhalb des Ensembles stärken. Wir freuen uns alle über das gelungene Resultat und hoffen, dass das neue Logo bei allen Muisigbirgerinnen und Muisigbirgern gleichermassen Anklang findet.

WEIHNACHTSKONZERTE 2026

Wir nähern uns mit grossen Schritten der Adventszeit. Nebst leckeren Zimtsternen wird es auch in diesem Jahr wieder musikalische Leckerbissen geben.

Den traditionellen musikalischen Adventskalender der Musikschule wird es selbstverständlich auch dieses Jahr wieder geben. 24-mal werden Musikschülerinnen und Musikschüler täglich für Überraschung sorgen.

Zudem finden am **Sonntag, 13. Dezember 2026,** unsere Weihnachtskonzerte statt: um 11 Uhr mit der Beginnersband und der Jungmusik Nidwalden in der MZA, und um 13.15 Uhr mit dem Kinderchor und verschiedenen Ensembles in der Pfarrkirche St. Antonius. Geniessen Sie mit uns die weihnachtliche Stimmung zum 3. Advent.



Der besondere Kraftort

ST. JOST AM BÜRGEN

Wer nach St. Jost kommt, befindet sich an einem ganz besonderen Flecken: Hoch über dem Vierwaldstättersee eröffnet sich ein herrlicher Blick auf See und Berge. Inmitten der wunderschönen Natur gelegen, übt dieser Kraftort seit Jahrhunderten eine besondere Anziehungskraft aus. Wanderer und Spaziergänger, Hochzeitspaare und Tauffamilien, Vereine und Gemeinschaften kommen zur St.-Jost-Kapelle, um eine Auszeit zu geniessen, zur Ruhe zu kommen, eine Kerze anzuzünden, zu beten oder gemeinsam zu feiern. St. Jost ist wahrlich ein kleines Paradies auf Erden.

Anita Flury
Kirchgemeindeschreiberin

Gemäss alten Chroniken soll die erste Kapelle auf St. Jost um das Jahr 1340 erbaut worden sein. Damit gilt sie als das älteste Bauwerk unserer Gemeinde. Seit dieser Zeit ist viel geschehen und unsere Welt hat sich stark verändert. Geblieben ist jedoch das Bedürfnis nach Orten der Ruhe und der Besinnung. Sakrale Räume und Kraftorte wie St. Jost sind heute vielleicht wichtiger denn je.



Wohnhaus St. Jost

Zwischen 1970 und 1978 wurde die Kapelle umfassend restauriert. Dabei orientierte man sich am ursprünglichen Erscheinungsbild. Gleichzeitig wurde die Kapelle unter eidgenössischen Denkmalschutz gestellt. So konnte dieses wertvolle Stück Geschichte für kommende Generationen bewahrt werden.

Die Glocken der St.-Jost-Kapelle
Auch die Glocken gehören untrennbar zur St.-Jost-Kapelle. Ihr dreistimmiges Geläut lädt dazu ein, Gemeinschaft, Geborgenheit, Heimat und Frieden miteinander zu teilen. Wann immer die Glocken erklingen, tragen sie ihre Botschaft weit über den besonderen Ort hinaus.

Die Glocke Nr. 1 im Turm wurde 1973 von Werner Mathis, Rudenz, gestiftet und ist unserem Landespatron Bruder Klaus geweiht. Niklaus von Flüe setzte sich zeitlebens für den Frieden ein und wurde insbesondere während des Zweiten Weltkriegs zu einer wichtigen Symbolfigur für den Frieden und den Zusammenhalt unseres Landes.

«Sei gegrüsst, o König der Glorie, Christus! Komm mit Frieden!» – Diese Worte stehen auf der ältesten und zweiten Glocke aus dem Jahr 1385. Ihre Botschaft ist zeitlos: Sie lädt Christus, den König, ein und verbindet den Klang der Glocke mit dem Wunsch nach Frieden.

Die dritte und zugleich kleinste Glocke stammt aus dem Jahr 1652. Ursprünglich befand sie sich bis 1950 in der Antoniuskapelle in Obbürgen. Anschliessend läutete sie in der Bürgenstockkapelle. Nach dort ausgeführten Renovationsarbeiten wurde sie nicht mehr benötigt. Auf Anregung von Paul Amstutz fand sie schliesslich ihren Platz auf St. Jost.



Kapelle St. Jost



Josy Durrer-Bolzern und Martina Mathis-Ulrich

Seit dem 18. November 1973 erklingt sie gemeinsam mit den beiden anderen Glocken. Sie ist der heiligen Lucilla gewidmet, einer urchristlichen Märtyrerin, die für ihren Glauben den Tod auf sich nahm.

Auch die Glocke vor der Kapelle erzählt ihre eigene Geschichte. Ihre Inschrift lautet: «Lobet den Herrn des Himmels, lobet ihn in der Höhe». Die ursprüngliche Glocke musste während der Renovationsarbeiten in den 1970er-Jahren ersetzt werden, da sie bereits seit längerer Zeit zersprungen war.

Das Erklingen der St.-Jost-Glocken erinnert uns auch heute daran, dass dieser besondere Ort weit mehr ist als ein Aussichtspunkt. Sie erzählen von einer langen Geschichte, von Glauben und Tradition – und von einer Botschaft, die über Jahrhunderte nichts an Bedeutung verloren hat: Frieden, Gemeinschaft und Hoffnung.

Die guten Seelen auf St. Jost

Dass die Kapelle St. Jost ein einladender und gepflegter Ort ist, verdanken wir nicht zuletzt unseren beiden Sakristaninnen Martina Mathis-Ulrich und Josy Durrer-Bolzern. Mit viel Herzblut, Engagement und einem guten Gespür für die besonderen Bedürfnisse kümmern sie sich seit zehn Jahren um die Kapelle und die Umgebung. Sie sorgen dafür, dass sie für Gottesdienste, Hochzeiten, Taufen und andere Feiern bereit ist. Ihre Arbeit findet oft im Hintergrund statt.

Zu ihren Aufgaben gehört weit mehr, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Sie sorgen dafür, dass die Kapelle sauber und ordentlich ist, richten den Altar mit den liturgischen Geräten, Kerzen und den für den jeweiligen Gottesdienst benötigten Gegenständen her. Auch der Blumenschmuck und eine stimmige Gestaltung des Kirchenraumes gehören dazu. Vor und nach Gottesdiensten, Hochzeiten, Taufen und anderen Feiern gibt es vieles vorzubereiten, aufzuräumen und wieder an seinen Platz zu bringen.

Auch die Betreuung der Glocken, das Öffnen und Schliessen der Kapelle sowie ein wachsames Auge auf Gebäude und Einrichtung zu halten, gehören zu ihren Aufgaben.

Die Sakristaninnen sind zudem Ansprechpersonen für viele Menschen, die nach St. Jost kommen. Sie helfen bei Fragen, geben Auskunft und tragen mit ihrer herzlichen und offenen Art dazu bei, dass sich Besucherinnen und Besucher willkommen fühlen. Martina Mathis-Ulrich wohnt mit ihrer Familie seit zehn Jahren direkt neben der Kapelle im Wohnhaus. Mit viel Gastfreundschaft betreibt die Familie Mathis-Ulrich ein Kaffee-Selbstbedienungshäuschen, das Wanderer, Spaziergänger und andere Gäste zum Verweilen einlädt.

So wird St. Jost nicht nur durch seine Kapelle, seine Geschichte und die wunderschöne Umgebung zu einem besonderen Ort. Es sind auch die Menschen, die sich mit viel Herzblut um diesen Kraftort kümmern, ihn pflegen und seine Türen für die Besucherinnen und Besucher offenhalten.

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Sa., 28. November	17.00 Uhr	**Iffelengottesdienst** mit Jolanda Näpflin-Dinkel, E-Piano, und Ensemble Panphonia Beckenried
So., 29. November	17.00 Uhr	**Adventsbesinnung: Gedichte und Geschichten** Mirjam Christen-Albertin und Karin Odermatt, Texte und Gedichte Priska Truttmann, Gesang und E-Piano
Di., 8. Dezember	6.30 Uhr	**Rorate Pfarreiteam** Mitwirkung: Sonja Betten, Orgel anschliessend Z'morge im Pfarreizentrum
Do., 10. Dezember	6.30 Uhr	**Rorate mit FMG** Mitwirkung: Flötengruppe der FMG anschliessend Z'morge im Pfarreizentrum
Sa., 12. Dezember	17.00 Uhr	**Friedenslicht-Feier mit den Erstkommunikanten** Mitwirkung: Chorprojekt Ennetbürgen Gemeinsam empfangen wir das Friedenslicht. Ein Zeichen für Hoffnung, Frieden und Miteinander. Die 3. Klasse gestaltet die Feier mit. Im Anschluss darf das Friedenslicht mit nach Hause genommen werden.
	19.30 Uhr	**Konzert – Chorprojekt Ennetbürgen**
So., 13. Dezember	13.15 Uhr	**Weihnachtskonzert – Musikschule Ennetbürgen** unter der Leitung von Remo Abächerli
	16.30 Uhr	**Konzert – Chorprojekt Ennetbürgen**
Do., 17. Dezember	6.30 Uhr	**Familien-Rorate** Mitwirkung: Sandra Lischer, Orgel anschliessend Z'morge im Pfarreizentrum
Do., 24. Dezember	15.00 Uhr	**Kleinkinderfeier** Mitwirkung: Sandra Lischer, Orgel
	17.00 Uhr	**Gottesdienst für Gross und Klein** Mitwirkung: Sandra Lischer, Orgel
	22.00 Uhr	**Mette** Mitwirkung: Nadia Lischer, Oboe, und Sandra Lischer, Orgel
Fr., 25. Dezember	9.30 Uhr	**Weihnachtsgottesdienst** Mitwirkung: Nadia Lischer, Oboe, und Sandra Lischer, Orgel
So., 27. Dezember	9.30 Uhr	**Gottesdienst** Mitwirkung: Andreas Scheuber, Orgel
	10.30 Uhr	**anschliessend Kindersegnung** Mitwirkung: Armin Würsch, E-Piano, und Ruth Würsch, Blockflöte
So., 3. Januar	9.30 Uhr	**Familien-Gottesdienst mit den Sternsingern** Mitwirkung: Armin Würsch, E-Piano

Adventsfenster schmücken wieder unser Dorf

DIE VORFREUDE AUF DIE ADVENTSZEIT WÄCHST!

Vom 1. Dezember bis zum 6. Januar laden die Adventsfenster wieder zu einem Rundgang durch unser Dorf ein. Das OK-Team freut sich auf die vielen individuell gestalteten Fenster und die Begegnungen, die diese schöne Tradition jedes Jahr ermöglicht.

Pfarreirat und Kulturkommission Ennetbürgen
Das OK-Team

Ein besonderer Höhepunkt erwartet die Bevölkerung am 6. Dezember: Wenn dieses Adventsfenster geöffnet wird, besucht der Samichlaus den traditionellen Samichlaus-Apéro bei Eggi Gabriel in der Aumühlestrasse 12. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Auch weitere Gastgeber laden Besucherinnen und Besucher jeweils von 18 bis 20 Uhr zu einem gemütlichen Apéro ein. Sämtliche Daten und Standorte finden Sie auf dem beiliegenden Flyer sowie auf unserer Website unter www.pfarrei-ennetbuergen.ch.

Möchten Sie im kommenden Jahr selbst Teil dieser schönen Tradition sein und ein Adventsfenster gestalten?
Dann melden Sie sich gerne beim Pfarreisekretariat unter Tel. 041 620 11 78 oder per E-Mail an sekretariat@pfarrei-ennetbuergen.ch.
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

AUF DEM LATERNENWEG

Besinnliche Momente beim Spaziergang
Vom 1. Dezember bis zum 6. Januar lädt der Laternenweg am Scheidgraben täglich ab 17 Uhr zu einem besinnlichen Spaziergang ein. Er führt von der Firma Odermatt Holzprofile AG in Richtung Restaurant Nidair und sorgt für eine schöne Adventsstimmung.

In diesem Jahr wird der Laternenweg durch eine besondere Gestaltung des Eingangsbereichs ergänzt, die ihm einen zusätzlichen stimmungsvollen Charakter verleiht.

Über fünfzig Laternen, die mit Zeichnungen von Schülerinnen und Schülern sowie berührenden Sprüchen geschmückt sind, begleiten die Besucherinnen und Besucher durch die dunkle Jahreszeit.

Wie die Adventsfenster trägt auch der Laternenweg dazu bei, in unserem Dorf Momente der Ruhe, Begegnung und Besinnung zu schaffen.

Das OK-Team wünscht Ihnen eine friedvolle Adventszeit und viele inspirierende Augenblicke entlang des Laternenwegs und beim Besuch der Adventsfenster.

Ein Stück Himmel

ADVENT IN DER PFARRKIRCHE

Gemeinsam unterwegs durch die Adventszeit mit Geschichten, kleinen Überraschungen, kreativen Ideen und Momenten zum Staunen, Mitnehmen und Weitergeben.

Mirjam Christen-Albertin
Katechetin

Vom 1. bis 24. Dezember gibt es in der Pfarrkirche «Ein Stück Himmel»
Die fünften Primarklassen gestalten dazu ein besonderes Adventsbild. Jede Woche gibt es einen neuen Stern mit einem Gedanken, Wort oder Spruch. Die Sterne liegen in der Kirche bereit und dürfen nach Hause genommen werden.

Adventsgeschichten für die Kinder
An folgenden Tagen laden wir alle kleinen Adventsbesucher und Adventsbesucherinnen um 17 Uhr zu einer Geschichte in die Pfarrkirche ein. Es erwarten euch Geschichten zum Zuhören, Träumen und Einstimmen auf Weihnachten.

Montag, 30. November
Donnerstag, 3. Dezember
Montag, 7. Dezember
Freitag, 11. Dezember
Montag, 14. Dezember
Mittwoch, 16. Dezember

Ein Licht für den Advent
Am **Mittwoch, 9. Dezember,** basteln Kinder vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse von 14 bis 16 Uhr im Pfarreizentrum etwas Adventliches. Anmeldungen von interessierten Kindern sind bis zum 2. Dezember möglich bei: mirjam.christen@pfarrei-ennetbuergen.ch

Am **Samstag, 12. Dezember, um 17 Uhr** laden wir alle ein, das Friedenslicht in der Pfarrkirche abzuholen. Die Feier wird von Schülerinnen und Schülern der dritten Primarklassen mitgestaltet und vom Chorprojekt Ennetbürgen gesanglich begleitet. Am gleichen Abend findet um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche das Konzert des Chorprojekts Ennetbürgen statt.

Adventsfenster Nummer 16 und Apéro
Am **Mittwoch, 16. Dezember,** eröffnet das Team der Kleinkinderfeier das Adventsfenster Nr. 16 und lädt zu einem gemütlichen Apéro ein. Im JuBla-Haus basteln die Kinder dazu etwas Kleines. Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein.

Ein Stück Himmel – sichtbar, hörbar, spürbar

Wir freuen uns auf alle, die mit uns Advent feiern.



Abschlussgottesdienst zur Fassaden- und Dachsanierung

Nach Abschluss der umfangreichen Fassaden- und Dachsanierung unserer Pfarrkirche Ennetbürgen möchten wir diesen besonderen Moment gemeinsam feiern. Wir freuen uns, dass die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sind und unsere Kirche wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Kirchenrat
Roger Zimmermann



Foto: Roger Zimmermann

Am **Chilbisonntag, 24. Januar 2027, um 9.30 Uhr** laden wir herzlich zum Gottesdienst in der Pfarrkirche Ennetbürgen ein. Musikalische Mitgestaltung durch die Musikgesellschaft Ennetbürgen.



Foto: Amstutz Holzbau AG

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro riche eingeladen. Dabei bietet sich die Gelegenheit, miteinander anzustossen, ins Gespräch zu kommen und den Abschluss der Sanierung gemeinsam zu feiern.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen «Chrampferinnen und Chrampfern» für ihre wertvolle Arbeit und ihren grossen Einsatz. Ebenso danken wir der Dorfbevölkerung für das entgegengebrachte Verständnis während der Bauphase.

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher und auf einen schönen gemeinsamen Chilbisonntag.

Einzug in Buochs

MIT TROMPETE, KLETTERSEIL UND ELAN – WILLKOMMEN, PFARRER JOHANNES KELLER!

Am 1. September war es so weit: Pfarrer Johannes Keller hat seinen Dienst für den Gemeindekreis Buochs angetreten. Zusammen mit seiner Partnerin Dagmar bewohnt er nun das Pfarrhaus am Strandweg 2 in Buochs.

Ev.-ref. Kirche Buochs
Barbara Fischer, Pfarreisekretariat



Johannes Keller und Dagmar

Sein Studium der evangelischen Theologie absolvierte er in Heidelberg, Bern und Wuppertal. Nach dem Vikariat und dem Probedienst führte ihn seine erste Pfarrstelle 2017 in die reformierte Kirchgemeinde Dättlikon-Pfungen im Kanton Zürich. Dort war er neun Jahre lang tätig. Seine bisherigen Schwerpunkte der Arbeit waren unter anderem Familienarbeit sowie Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Weiterentwicklung des Konfirmandenunterrichts nach der Fusion der dortigen Kirchgemeinden, Kindermusicals und Musiktheaterwochen. Er gründete ebenfalls den ökumenischen Verein «LifeTap» zur Vernetzung junger Erwachsener. Besonders hervorzuheben sind seine neuen Gottesdienstformen und Alternativen zum klassischen Sonntagsgottesdienst: Laufgruppe, Elterntreff, Gottesdienst mit Hundespaziergang, Geburtstagskafi und Musikgottesdienste mit neuen Liedern. Ob das eine oder andere vielleicht auch in Buochs verwirklicht werden kann? Weiterhin liegt ihm die Förderung von klassischer Musik und Kultur sehr am Herzen.

Johannes Keller ist ein sportlicher und musischer Mensch. Bergsteigen und Klettern gehören zu seinen Freizeitaktivitäten ebenso wie die Musik. Beim SAC ist er aktiv als Tourenleiter tätig, in der verbleibenden freien Zeit spielt er Trompete und andere Musikinstrumente. Er komponiert und macht eigene Lieder.

Nach neun Jahren in Dättlikon-Pfungen ist Pfarrer Keller nun bereit für eine neue Herausforderung und hat den Schwung und die Lust, nochmals etwas Neues aufzubauen und mitzugestalten. Seine neuen Schwerpunkte möchte er auf die Ökumene und die Seniorenarbeit ausrichten. Sein Wunsch ist es, mit dem Team Bewährtes weiterzuentwickeln und Neues entstehen zu lassen.

Wie sehen seine Ideen und Vorstellungen für Buochs aus? «Zuerst ankommen und zuhören – Gottesdienste feiern und Besuche machen – Menschen, Vereine und die Geschichte von Buochs kennenlernen – Entdeckung der Reformierten Kirche Nidwalden – nicht alles neu machen – Bewährtes wertschätzen – Weiterentwicklung gemeinsam mit dem Pfarrteam und Freiwilligen – Verantwortung teilen und Menschen daran beteiligen – Förderung von Gemeinschaft durch kleinere Gruppen und Begegnungsorte – neue Ideen sollen aus den Menschen und den Gegebenheiten vor Ort wachsen – Kirche soll im Alltag präsent und nah bei den Menschen sein.»

Natur, Berge, der See und die Geschichte des Ortes möchte er als Teil der Identität der Kirchgemeinde verstehen. Woraus schöpft er die Energie für all seine Aufgaben? Pfarrer Keller sieht seine Nähe zu den Bergen und dem Vierwaldstättersee – «Natur ist für mich Kraftquelle»!

Am 4. Oktober hat die feierliche Einsetzungsfeier in der reformierten Kirche Buochs stattgefunden.



Fotos: Johannes Keller

Pfarreireise ins Wallis

14. BIS 19. JUNI 2027

Warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah. Nach unserer Reise 2024 in die Steiermark führt uns die nächste Pfarreireise in meine Heimat – ins wunderschöne Wallis.

Gemeindeleiter
Elmar Rotzer, Reiseleitung



Unsere Reise
Geplant ist eine Car-Reise ins Oberwallis zwischen Gletsch und Sion. Freuen dürfen wir uns auf eindrückliche Landschaften, Walliser Sehenswürdigkeiten, kulinarische Genüsse und die eine oder andere Überraschung. Auch eine kleine Weinwanderung ist vorgesehen.



Aletschgletscher

Kosten
Die Kosten betragen ca. CHF 1250.– pro Person. Das detaillierte Reiseprogramm folgt.

Interessiert?
Dann melde dich bitte bis Ende Jahr beim Pfarramt unter sekretariat@pfarrei-ennetbuergen.ch oder elmar.rotzer@pfarrei-ennetbuergen.ch

Zunächst wird eine provisorische Anmeldeliste erstellt. Das genaue Reiseprogramm folgt im Februar/März.

Wallis, dü bisch Sehnsucht und dr'heymu!

Erfolgreiche Nachwuchsschwinger

Die Schwingsaison 2026 ist zu Ende und die Ennetbürger Nachwuchsschwinger können auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Mit neun Nachwuchsschwingern hat eine motivierte, trainingsfleissige und kämpferische Truppe die Saison bestritten.

Schwingersektion Nidwalden
Martin Zimmermann, technischer Leiter Nachwuchs



Von links, vorne: Mauro und Nevio Zimmermann; Mitte: Rafael Barmettler, Lars Zimmermann, Eric Bieri, Alessio Küchler; hinten: Ruedi Barmettler, Noah Bieri, Linus Dörig

Der erfahrene Nachwuchsschwinger Ruedi Barmettler etablierte sich als Teamleader. Insgesamt ging Ruedi an 17 Schwingfesten an den Start und erreichte jedes Mal einen der Auszeichnungsplätze. Den Festsieg schaffte er sogar am Ob- und Nidwaldner Kantonalen Nachwuchsschwingfest in Hergiswil. Nach dem intensiven Wintertraining war Linus Dörig bereit für seine erste Saison bei den Grossen. Leider verletzte er sich kurz vor dem Saisonstart. Dadurch verpasste er den Grossteil der Saison und konnte erst im Herbst ins Geschehen eingreifen. Auch Rafael Barmettler hatte mit einer Verletzung zu kämpfen und musste auf viele Schwingfeste verzichten. Beim Saisonabschluss am Buebäschwinget Äschi ob Altzellen erkämpfte sich Rafael den ersten Saisonzweig.

Erfreuliche Resultate zeigten die weiteren Jungtalente. Eric Bieri konnten bei jedem Schwingfest das begehrte «Zweigli» erkämpfen. Einen Prachtstag erwischte Eric vor dem Heimpublikum auf Mattgrat. Mit fünf Siegen und einem Gestellten sicherte er sich seinen ersten Festsieg. Lars Zimmermann erkämpfte sich bei 15 Schwingfesten 14-mal die Auszeichnung. Bei sonnigem und heissem Wetter (was fast immer der Fall war) gelang Lars auf dem Zugerberg ein Exploit. Auch er konnte seinen ersten Festsieg mit fünf Siegen und einer Niederlage feiern. Mit viel Einsatz und kämpferischen Leistungen konnte Noah Bieri sechsmal die Auszeichnungsplätze erreichen. In seiner ersten Saison zeigte Alessio Küchler grosse Fortschritte. Das Erreichen des ersten «Zweiglis» blieb ihm jedoch noch verwehrt. Mauro Zimmermann konnte am Heimschwingfest auf dem Mattgrat die Auszeichnung entgegennehmen. Der jüngste Teilnehmer, Nevio Zimmermann, konnte dieses Jahr an drei Schwingfesten teilnehmen. Zweimal erreichte er dabei den Schlussgang, musste sich jedoch jeweils seinem Gegner geschlagen geben.

Der grosse Trainingsfleiss und die kämpferischen Leistungen der Jungtalente begeisterten viele Zuschauer und spiegelten sich in den zahlreichen erfolgreichen Ergebnissen wider. Das Trainerteam und die Eltern gratulieren zu diesen Leistungen. Bleibt weiterhin mit so viel Freude und Motivation dabei!

Lust, Sägemehlluft zu schnuppern?
Schwinghalle, Sportanlage Eichli, Stans, jeweils dienstags, 18.30 bis 20 Uhr,
Trainingsstart: 5. Januar 2027
Weitere Informationen: www.ssnw.ch

Eidgenössisches Schützenfest in Chur

«TRADITION UND PASSION»

In diesem Jahr fand der sportliche Grossanlass vom 5. Juni bis zum 5. Juli in Chur und Umgebung statt. Rund 35'000 Schützinnen und Schützen nahmen am sportlichen Wettkampf teil. Beim Wehrverein gehört es zur Tradition, als Höhepunkt im Vereinsjahr am Eidgenössischen Schützenfest teilzunehmen. Erstmals wurde der Anlass ohne Schiessbüchlein, dafür mit digitaler Technik durchgeführt.

Wehrverein Ennetbürgen
Rita Burch, Präsidentin

Sektionstag mit Vereinsausflug
Im Mittelpunkt stand neben dem sportlichen Wettkampf auch das gemeinsame Erlebnis. Franz Blättler organisierte die Anmeldung der Schützen und mit dem Vorstand zusammen ein Rahmenprogramm. Dieses war verbunden mit Übernachtung in der Roland Arena c/o Biathlon Arena Lenzerheide. Einige Schützen buchten traditionsgemäss für eine Woche ein Ferienhaus im Bündnerland. Nach der individuellen Anreise am Samstag, 6. Juni, zum Festzentrum in Chur, mit der Kontrolle der Waffen, trafen sich die Mitglieder anschliessend in der Biathlon Arena. Mit dem interessanten «Blick hinter die Kulissen» von Markus und Franco erfuhren wir viel über die Infrastruktur, Trainingsmöglichkeiten und den Spitzensport Biathlon. Nach dem gemeinsamen Nachtessen konnten wir den Abend bis zur Nachtruhe in der nahen Bar ausklingen lassen. Der überraschende Besuch von Gemeindepräsident Mario Röthlisberger am Eidgenössischen zeigt die Verbundenheit mit den Dorfvereinen. Mit Interesse verfolgte er am Sonntag, 7. Juni, die Leistungen der Schützinnen und Schützen im Schiessstand. Neben den sportlichen Leistungen bleiben interessante Begegnungen und gelebte Kameradschaft in bester Erinnerung.



Schiessanlage Albula

Mit Passion und Leidenschaft zum Schiesssport haben die 38 Ennetbürger Schützinnen und Schützen 300 m und 4 Sportschützen Buochs-Ennetbürgen 50 m um wertvolle Punkte gekämpft. Vom Start am Eröffnungsschiessen, dem Sektionswettkampf, dem Tag der Jugend, dem offiziellen Tag bis zum Ausstich zum Königsfinal vertraten Mitglieder des Wehrvereins mit Stolz den beliebten Schiesssport. Schiessen ist zwar ein Einzelsport, doch an einem Anlass wie dem Eidgenössischen wird spürbar, wie stark das gemeinsame Ziel verbindet. Es wurde gefachsimpelt, mitgefiebert, analysiert und gefeiert, besonders dann, wenn ein Kranzresultat gelang.

Im Schiesssport zeigt die Verbindung im Vereinsleben keine Generationengrenzen. Als Beispiel hat unser ältester Teilnehmer, Veteran Werner Frank Jg 1949, beim Stich Serie Kat. E mit 59 Punkten den hervorragenden 5. Rang von 6822 Rangierten erreicht. Von den sieben gelösten Stichen konnte er sich siebenmal das Kranzresultat schreiben lassen. Unsere jüngste Teilnehmerin, Jungschützin Sibille Aschwanden Jg 2009, erzielte das vierfache Kranzabzeichen. Das Ziel von jeder Schützin und jedem



«Blick hinter die Kulissen»: Biathlon Arena Lenzerheide

Schützen ist es, mit dem begehrten Kranzresultat von mindestens einfacher bis zur möglichen achtfachen Ausführung heimzukehren. Dieses Ziel haben fast alle Teilnehmer des Wehrvereins erreicht. Die einzelnen Resultate können unter «Eidgenössisches Schützenfest 2026 Chur» im Resultatportal nachgelesen werden.



Manuel Lüscher, Schweizermeister 300 m Stgw90 liegend, Match in Thun

Spezial-Wettkämpfe
Einen weiteren Höhepunkt bedeutet jeweils der Ständematch (Kantonewettkampf). Beim Eidg. Ständematch 300 m Gewehr 2-Stellung Elite Ordonnanz gewann Manuel Lüscher souverän die Einzelwertung mit 562 P. (Passen liegend 93/91/96, kniend 95/97/90). Mit Hochspannung wurde der Final im Ständematch der Nidwaldner Schützen mit Manuel Lüscher, Guido Gander, Christian Gander und Beat Odermatt verfolgt. Sie erkämpften sich die verdiente Silbermedaille.

Schützenkönigsfinal
Manuel Lüscher hatte es sich zum Ziel gesetzt, sich für den Schützenkönigsfinal zu qualifizieren. Mit dem 9. Rang verpasste er dies ganz knapp. Bei den Sportschützen Gewehr 50 m erzielte Manuel Lüscher im Vereinsstich das Punktmaximum von 100 Punkten, was bei der grossen nationalen Leistungsdichte zum 29. Rang reichte.

Gruppenwettkampf 50 m / 300 m
Den Gruppenwettkampf schlossen die Sportschützen Buochs-Ennetbürgen mit 2835 Punkten auf dem 4. Platz ab. Bei den 300 m Schützen erzielte die Gruppe Bürgenstock Kat. E mit 2180 P den 27. Rang von 341 Gruppen.

Den Sektionswettkampf schloss der Wehrverein in der Kat. 1 mit einem Durchschnitt von 92.909 P auf dem 105. Rang ab.

Zämä simmer stark
Die Tambouren Ennetbürgen, Fahnendelegationen und die Nidwaldner Schützenfamilien bereiteten den Teilnehmenden am Eidg. Schützenfest Chur am 10. Juli bei einer kleinen Feier in der Herdern einen herzlichen Empfang. Bei dieser Gelegenheit konnten wir nochmals über die gewonnenen oder verlorenen Punkte fachsimpeln. Alle waren sich einig, es war ein schönes Eidg. Schützenfest in Chur.

Für einen Verein zu stärken, zu erhalten und vorwärts zu bringen, braucht es jedes einzelne Mitglied!

Manuel Lüscher, Schweizermeister 300 m Stgw90 Liegendmatch
Vom 30. August bis 6. September fanden die Schweizermeisterschaften Gewehr 300 m, 50 m und Pistole in Thun statt. Mit einer eindrücklichen Leistung wurde Manuel Lüscher mit 571 P Schweizermeister 300 m Stgw90 liegend (Passen 97/93/97/94/96/94). Herzliche Gratulation! Manuel erreichte weitere gute Resultate bei den Schweizermeisterschaften. Stgw90 mit 551 P belegte er den 5. Rang (liegend 95/91/97 kniend 87/89/91).

Beim Gewehr 50 m Liegendmatch qualifizierte er sich mit 618.8 P unter den ersten acht und somit für den Final. Diesen schloss er mit den 4. Rang ab. Bei der Qualifikation 50 m Gewehr 3 x 20 schaffte er es mit 586 P ebenfalls in den Final, den er im 7. Rang abschloss.

Ein neues Gewand für den Birger Samichlais



Die Chlausengesellschaft Ennetbürgen wurde im Jahre 2002 gegründet mit dem Ziel, das Brauchtum rund um den Samichlais «i eysem Dorf» weiter zu erhalten und zu leben.

Kurt Zumbühl, Samichlais-Chef Chlausengesellschaft

Der Samichlaisiizug und die Hausbesuche wurden zuvor vom Katholischen Arbeiterbund Ennetbürgen durchgeführt. Von diesem Verein konnten auch die Gewänder übernommen werden. Letztes Jahr klopfte der Samichlais 73-mal an die Haustüre und wurde von 87 Familien willkommen geheissen. Viele der 194 Kinder gaben ein Sprüchli zum Besten. Zudem trifft man den Samichlais im Kindergarten, in der Schule und am 6. Dezember beim jeweiligen Adventsfenster «i eysem Dorf» an.

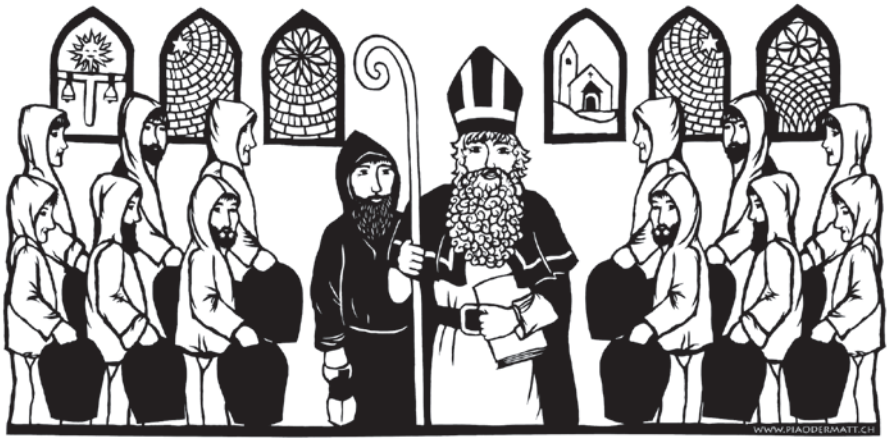
Diese grosse Anzahl an Besuchen ist nicht spurlos am Kleid des Samichlais vorbeigegangen. Einige Unterröcke mussten bereits ersetzt werden. Jetzt zeigen sich aber auch Abnützungserscheinungen am roten Samichlais-Gewand. Die roten Umhänge und die charakteristische Mitra (Bischofshut) sind mehr als 30 Jahre alt. Der Stoff ist nach wie vor robust, aber die goldenen Verzierungen fallen ab und die Kragenverschlüsse mussten bereits mehrfach repariert werden.

Aus diesen Gründen wurde eine Neuanschaffung in Erwägung gezogen. Einige Mitglieder der Chlausengesellschaft schauten sich um, welche Kleider der Samichlais in anderen Gemeinden trägt. Gleichzeitig wurde abgeklärt, wo eine neue Bekleidung zu beschaffen bzw. anzufertigen wäre.

Fündig wurden sie schliesslich im Nachbardorf Buochs: In Zusammenarbeit mit einer einheimischen Schneiderin konnten die spezifischen Wünsche des Ennetbürger Samichlais eingebracht und umgesetzt werden. Es entstand eine neue Bekleidung, welche im Detail viele Verbesserungen bringt, sich aber auch an das bisherige Gewand anlehnt. Aufgrund der zahlreichen Besuche des Samichlais in der Adventszeit wurde die Anschaffung von zehn Gewändern geplant.

Eine erste Anfrage bei verschiedenen Behörden und Stiftungen in der näheren Umgebung verlief sehr erfolgreich und stiess auf breite Unterstützung. An der Generalversammlung der Chlausengesellschaft durfte erfreut festgestellt werden, dass das Spendenziel erreicht ist. Gespannt wird nun der Samichlaisiizug 2026 am Samstag, 28. November, erwartet. Hier präsentiert sich der Birger Samichlais erstmals im neuen Gewand auf der Kirchentreppe und «i eysem Dorf».

69. Samichlaisiizug Ennetbürgen



SAMSTAG, 28. NOVEMBER 2026, 16.30 BIS 21.15 UHR

Erleben Sie die magische vorweihnachtliche Stimmung auf dem festlich geschmückten Dorfplatz mit verschiedensten Marktständen. Das Zusammenspiel von Treychler-Schall, Geislechlepfer, tausenden Lichtern und den vielen Menschen am Strassenrand schafft eine einmalige mystische Stimmung.



Programm

16.30 Uhr
Öffnung Adventsmarkt auf dem Dorfplatz

17.00 Uhr
Iffelen-Gottesdienst in der Pfarrkirche

19.10 Uhr
Samichlaisiizug mit rund 750 Mitwirkenden

Wichtige Hinweise
Während der Veranstaltung wird der Postautodienst umgeleitet. Die Haltestelle befindet sich beim Gemeindesaal. Zwischen 16.30 und 21.30 Uhr fahren nur Postautos nach Stans. Haltestelle: Blumattstrasse

Einstellen der Treychler in der Stationsstrasse (Einzugsnummern 3 bis 6)

Weisse Treychler-Chutteli für Erwachsene können im Restaurant Nidair für CHF 85.– erworben werden.

Weitere Infos zum Samichlaisiizug oder zur Anmeldung für die Hausbesuche auf www.chlausengesellschaft-ennetbuergen.ch

Musikalisch in die Weihnachtszeit

Am Samstag, 19. Dezember, lädt die Musikgesellschaft Ennetbürgen herzlich zum Winterkonzert in der Pfarrkirche Ennetbürgen ein. Um 20 Uhr erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm, das auf die bevorstehenden Weihnachtstage einstimmt.

Musikgesellschaft Ennetbürgen
Manuel Odermatt

Festliche Musik aus Home Alone trifft auf berührende Melodien wie You Raise Me Up und den bekannten Blumenwalzer aus dem Nussknacker. Besinnliche und festliche Momente machen den Konzertabend zu einem stimmungsvollen Erlebnis.

Wir freuen uns, Sie in der Pfarrkirche begrüssen zu dürfen und gemeinsam einen musikalischen Abend in vorweihnachtlicher Atmosphäre zu geniessen!

KONZERTPROGRAMM

A Christmas Overture
Nigel Hess

Air for Band
Frank Erickson

A Home Alone Christmas
John Williams · arr. Paul Lavender

You Raise Me Up
Rolf Løvland & Brendan Graham
· arr. Bert Appermont

Kia Hora te Marino
Christopher Tin · arr. Roland Smeets

Valse des fleurs
aus Der Nussknacker,
Pjotr Iljitsch Tschaikowski



Nach Neujahr ist vor der Fasnacht

Am Freitag, 5. Februar 2027, steht Ennetbürgen ganz im Zeichen der Fasnacht. Die Zunft Ennetbürgen lädt zum traditionellen Kindernachmittag mit anschliessendem Kinderumzug und der beliebten Birgä-Party ein.



Zunft Ennetbürgen
Fest-OK

Die jungen Fasnächtlerinnen und Fasnächtler kommen dabei bereits um 14 Uhr auf ihre Kosten. Beim beliebten Spieleparcours stehen Fischen, Büchsenwerfen und einige weitere tolle Aktivitäten auf dem Programm. Damit aber nicht genug: TAKI-Clownin «Brausi» sorgt dafür, dass die Kinderaugen sich an den kreativen Animationen erfreuen können. Egal, ob die Nachwuchsfasnächtlerinnen und -fasnächtler in Begleitung von ihren Eltern, Grosseltern, Gotti oder Götti sind – bunte Kostüme und das Mitmachen stehen im Vordergrund. Unsere Getränke- und Verpflegungsstände sorgen dafür, dass der Durst und der Hunger jederzeit gestillt sind.

Der Kinderumzug beginnt um 16.30 Uhr. Er startet bei der Mehrzweckanlage (MZA) und führt via Allmendring – Stanserstrasse – Buochserstrasse zum Pausenplatz. Alle Kleingruppen und Kinder mit Begleitpersonen sind herzlich eingeladen, am Umzug mitzuwirken. Diverse Guuggen und die Tambouren Ennetbürgen setzen neben den Fasnachtswagen und mitlaufenden Kindern den perfekten Rahmen, um unseren Zunftmeister Kevin I. bei seinem Umzug durch das Dorf zu begleiten.

Doch nach dem Umzug ist noch nicht aller Tage Abend. Im Anschluss startet die «Birgä-Party» auf dem Schulhausareal. Unterhaltung für Jung und Alt ist durch ein abwechslungsreiches Programm garantiert. Im beheizten Zelt vor der MZA lädt die Schlagerbar dazu ein, zu den Klängen altbekannter Klassiker mitzusingen und das Tanzbein zu schwingen. Unser gemütliches Kaffeegädeli auf der Bühne der MZA lädt zudem zum Verweilen ein. Wer die Guuggen-Auftritte oder Party-Tunes geniessen möchte, den zieht es in die Mehrzweckhalle. Die Rocker-Bar im Freien sorgt dafür, dass sich erhitzte Körper abkühlen oder bei erdigem Sound frische Energie für den restlichen Abend tanken können. Mit leckeren Speisen von unserem Foodstand ist auch für das Wohl jeden Gaumens gesorgt.

Wer es sich noch nicht eingetragen hat, soll den 5. Februar 2027 unbedingt im Kalender markieren. Die «Fasnacht am Birgä» ist ein Muss für alle Feierlustigen in der Region. Ob Zuschauer, Teilnehmende beim Umzug oder beim Feiern am Abend – es ist für jeden etwas dabei. Egal, ob du als Königin, Schlumpf, Teufel, Engel, Hexe, Clown oder anderweitig verkleidet bist: Wir freuen uns, mit dir einen unvergesslichen Fasnachtstag zu erleben.

Der Kindernachmittag sowie der Eintritt zur «Birgä-Party» sind für alle Besucherinnen und Besucher kostenlos.

Vorhang auf für «Hochzytshektik»

«Der schönste Tag im Leben». So wird eine Hochzeit gerne beschrieben. Alles soll perfekt sein: Die Braut strahlt, der Bräutigam sitzt am richtigen Ort, das Kleid passt, die Hochzeitsrede rührt zu Tränen und die Verwandtschaft benimmt sich ausnahmsweise vorbildlich.

Theater Ennetbürgen
Vorstand

Nun ja … in unserem nächsten Theaterstück «Hochzytshektik» kommt es ein klein wenig anders.

Heiner, der zukünftige Brautvater, sitzt verzweifelt vor einem leeren Blatt und bringt seine Hochzeitsrede einfach nicht zu Papier. Währenddessen sorgt Ehefrau Margot für zusätzlichen Druck und die Verwandtschaft bringt statt hilfreicher Tipps vor allem alte Geschichten und jede Menge Unruhe mit. Und dann nimmt das Hochzeitschaos erst richtig Fahrt auf: Die Robe klemmt, der Schneider erscheint im Jogginganzug und der Bräutigam wird kurzerhand von einer mutigen Damentruppe entführt.

Spätestens jetzt dürfte klar sein: Diese Hochzeit wird nicht ganz nach Drehbuch verlaufen. Und als am Morgen danach auch noch gut gehütete Familiengeheimnisse ans Licht kommen, ist das Chaos perfekt.



Von links: Sandra Bellumat, Roli Gabriel, Karin Anderhirsern, Werni Frank

Seit vielen Jahren gehört das Theater zum kulturellen Leben in Ennetbürgen. Was einst mit viel Engagement und Freude am gemeinsamen Spielen begann, ist heute ein fester Bestandteil unseres Dorflebens. Und genau das macht für uns den besonderen Reiz aus: Gemeinsam auf der Bühne stehen, hinter den Kulissen anpacken und vor allem gemeinsam mit unserem Publikum lachen.

Wir freuen uns, wenn Sie auch im nächsten Januar wieder dabei sind. Lehnen Sie sich zurück, lassen Sie den Alltag für ein paar Stunden hinter sich und geniessen Sie einen Abend mit viel Wortwitz, überraschenden Wendungen und einer gehörigen Portion «Hochzytshektik».

Und seien wir ehrlich: Es ist doch schön, wenn das Chaos ausnahmsweise nicht bei der eigenen Hochzeit passiert.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und freuen uns auf Ihren Besuch!



Von links: Karin Anderhirsern, Melina Gabriel, Roli Gabriel



Von links: Melina Gabriel, Karin Anderhirsern

Du möchtest auch gerne beim Theater Ennetbürgen mitmachen? Einmal auf einer Theaterbühne stehen? Oder hinter der Bühne für eine gelungene Bühnenproduktion sorgen? Für eine erfolgreiche Theatersaison sind wir auf viele helfende Hände angewiesen und freuen uns über dein Interesse, mitzumachen.

Weitere Informationen gibt es auf www.theaterennetbuergen.ch



AUFFÜHRUNGEN

Start Vorverkauf
Freitag, 27. November 2026,
auf www.theaterennetbuergen.ch

Freitag, 8. Januar 2027 – 20 Uhr
Samstag, 9. Januar 2027 – 20 Uhr
Sonntag, 10. Januar 2027 – 14 Uhr
Freitag, 15. Januar 2027 – 20 Uhr
Samstag, 16. Januar 2027 – 20 Uhr
Sonntag, 17. Januar 2027 – 14 Uhr
Dienstag, 26. Januar 2027 – 20 Uhr Konzertbestuhlung
Freitag, 29. Januar 2027 – 20 Uhr
Samstag, 30. Januar 2027 – 20 Uhr

Kinospektakel 2026: Rückblick



1,5 Stunden vor Filmstart



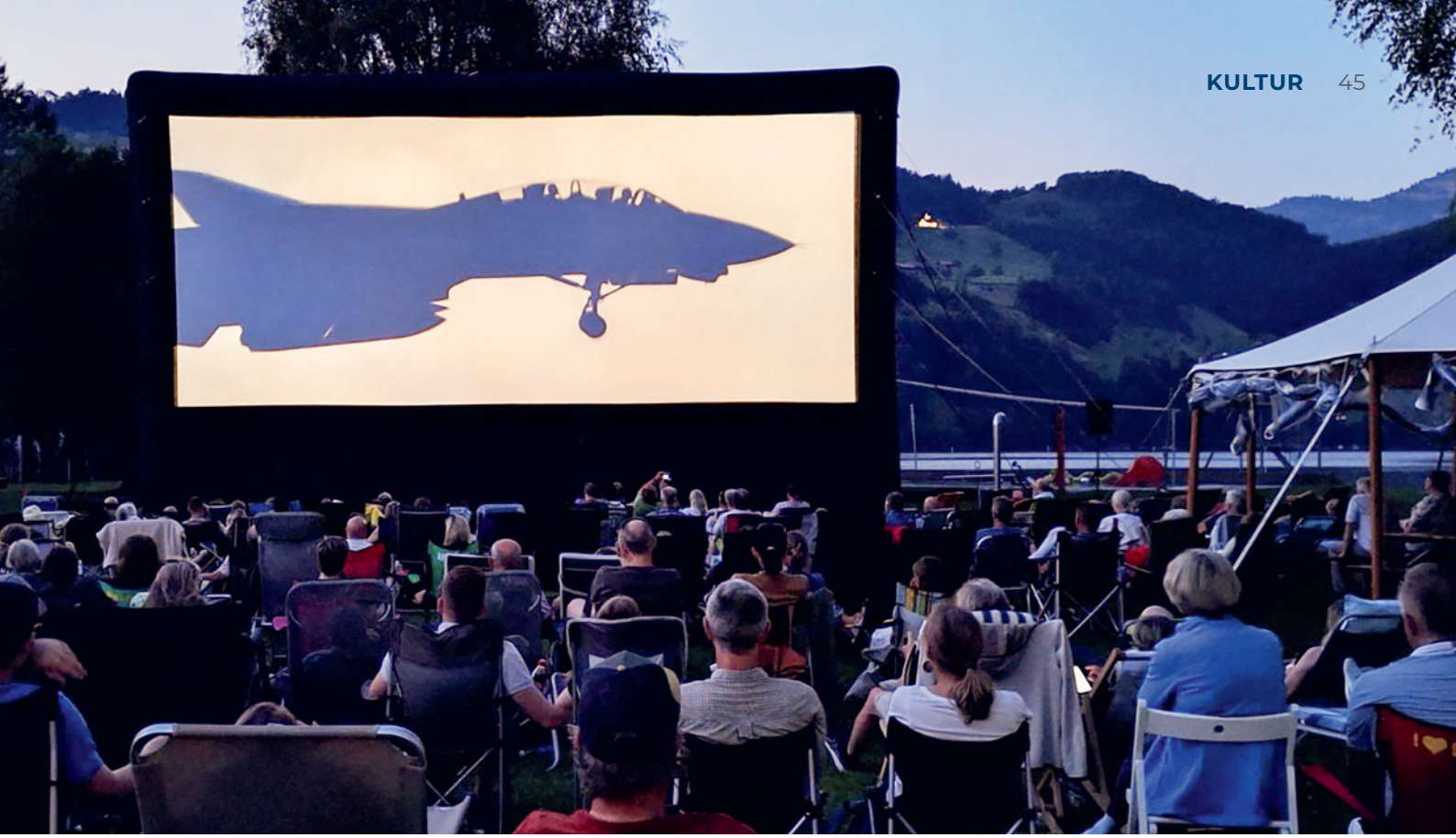
Fussball-WM-Achtelfinale

Das Kinospektakel vom 24. Juni bis 11. Juli 2026 war wahrlich spektakulär. Eröffnet wurde die 30. Ausgabe mit Top Gun: Die nostalgischen Szenen flitzten über die Leinwand, während die beeindruckenden Flugmanöver lautstark durch das Strandbad rauschten, als würden die Flieger direkt über die Besucher fliegen.

Melanie Omlin
Kino Buochs GmbH

Weiter ging das spannende und abwechslungsreiche Programm mit dem Film Die Ältern, einer deutschen Komödie, welche unter den Gästen für einige Lacher sorgte, und der Schweizer Musical-Verfilmung Ewigi Liebi in Form einer lustig-süssen Romantik-Komödie. Doch bereits bei der vierten Filmvorführung, ausgerechnet beim ersten Familien-Filmabend Zootopia 2, wurden die Kinogäste von Blitz und Donner überrascht, sodass das Kinospektakel regelrecht evakuiert werden musste.

Weiter ging es mit dem akkurat gewählten Programm in der zweiten Filmwoche mit Hallo Betty, The Piano Tuner und The Sheep Detective, wobei The Sheep Detective mit 441 Kinogästen den Besucherrekord dieser Saison erzielte. Am Freitag hingegen wurde es lokal-kulturell mit Namaste Seelisberg. Dabei wurde das Kinospektakel vom Regisseur Felice Zenoni besucht und ein interessantes Interview eröffnete diesen besonderen Filmabend. Dann in der letzten Woche des Kinospektakels zogen die Filme Reminders of Him, Der Teufel trägt Prada 2, Michael und Minions 3 total 1400 Kinogäste ins Strandbad.



Eröffnungsfilm Top Gun

Während dieser Saison des Kinospektakels verwandelte sich das idyllische Plätzchen am See an zwei Daten aber auch in ein Sport-Spektakel: So wurde die Lokalität am Dienstagabend, 7. Juli, für das WM-Achtelfinale dritt-vermietet, und nach dem Finale der Kinospektakel-Saison in der Nacht auf Sonntag, 12. Juli, wurde ebenfalls das Viertel-Finale der Fussball-WM auf dem grössten Bildschirm der Zentralschweiz ausgestrahlt.

So kamen in diesem Sommer nebst 3330 Kino-Fans noch 1700 Fussball-Fans auf Platz. Das Strandbad Buochs-Ennetbürgen wurde somit zu einem Ort, der verbindet und Brücken schlägt. Diese 30. Ausgabe des Kinospektakels war wirklich spannend, abwechslungsreich und ganz besonders.

Weihnachtskonzert des Chorprojekts mit stimmungsvollen Weihnachtsliedern aus aller Welt

CHOR & PROJEKT ennetbürgen

ADESTE FIDELES
Samstag, 12. Dezember 2026, 19.30 Uhr
Sonntag, 13. Dezember 2026, 16.30 Uhr

Pfarrkirche Ennetbürgen

Leitung: Daniela Paganini
Konzertdauer ca. 1 Std., Türkollekte

Bigna Conte, Klavier

Bläserquintett
Roland Klaus, Trompete
Norbert Kiser, Trompete
Reto Abächerli, Posaune
Armin Würsch, Euphonium
Albert Hischier, Tuba

Von Ennetbürgen in die Welt



Der 21-jährige Ennetbürger Timo hat mit «Privilege to Move» ein viermonatiges Charity-Projekt gestartet. Mit seiner Reichweite und den Provisionen aus seinen Social-Media-Kooperationen möchte er Spenden für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen sammeln und gleichzeitig auf die Selbstverständlichkeit von Bewegung aufmerksam machen.

Redaktionsteam
Erwin Schlüssel

Im Januar dieses Jahres begann Timo, regelmässig Inhalte rund um Sport, Bewegung und einen aktiven Lebensstil auf Social Media zu veröffentlichen. Was zunächst als persönliches Projekt begann, entwickelte sich schnell weiter. Innerhalb weniger Monate erreichten seine Videos insgesamt über 20 Millionen Menschen. Heute nutzt er seine Reichweite nicht nur für seine eigene Arbeit, sondern möchte damit auch etwas zurückgeben.

Die Idee für «Privilege to Move – Because Movement Isn't Guaranteed» entstand während eines Lauftrainings. «Ich kann einfach meine Laufschuhe anziehen, trainieren gehen oder Fussball spielen. Für mich ist das völlig normal», erzählt Timo. Gleichzeitig wurde ihm bewusst, dass diese Freiheit für viele Menschen nicht selbstverständlich ist.

Aus diesem Gedanken entstand die Idee, während vier Monaten ein Charity-Projekt aufzubauen. Vom 1. September bis Ende Dezember 2026 sammelt Timo seine persönlichen Provisionen aus den Kooperationen mit prepmymeal und prozis und spendet diese vollständig für einen wohltätigen Zweck. Zusätzlich können Interessierte das Projekt mit einer direkten Spende über gofundme unterstützen.

Dabei arbeitet Timo mit der Stiftung Cerebral zusammen. Die Stiftung setzt sich für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen ein und unterstützt unter anderem deren Mobilität, Selbstständigkeit und gesellschaftliche Teilhabe. Welches konkrete Projekt am Ende unterstützt wird, soll im Verlauf der vier Monate gemeinsam festgelegt werden.

Ein möglicher Schwerpunkt sind die geländegängigen Elektrorollstühle der Stiftung. Diese ermöglichen Menschen mit eingeschränkter Mobilität, auch Waldwege und andere unbefestigte Wege zu befahren und dadurch Natur und Freizeit selbstständiger zu erleben.

Für Timo soll das Projekt jedoch nicht einfach aus einer Spende bestehen. «Ich möchte nicht alles von Anfang an perfekt durchplanen. Ich möchte schauen, was daraus entsteht und die Community auf diesem Weg mitnehmen», sagt er.

Deshalb dokumentiert er die gesamte Entwicklung auf seinen Social-Media-Kanälen. Geplant sind unter anderem regelmässige Updates zum aktuellen Spendenstand, verschiedene sportliche Aktionen und möglicherweise auch ein Community Run. Auch Ideen wie Flyer in Fitnesscentern oder weitere lokale Aktionen möchte er ausprobieren.

Wie viel am Ende zusammenkommt, weiss Timo heute noch nicht. Ob einige hundert, tausend oder noch mehr Franken – für ihn steht nicht nur die Summe im Vordergrund. «Ich möchte zeigen, dass man mit einer Idee beginnen und gemeinsam etwas bewegen kann.»

Das Projekt kann auf Instagram unter @timo.achermann verfolgt und unterstützt werden. Dort werden auch die monatlichen Spendenstände und die weitere Entwicklung von «Privilege to Move» transparent dokumentiert.

Privilege to Move –
Because Movement Isn't Guaranteed

Geschichten aus Ennetbürgen von gestern und heute

SPANNEND – HISTORISCH – WITZIG – BEWEGEND

Egal welcher Art: Du hast etwas zu erzählen, hast ein Erlebnis, eine Erinnerung, worüber du gerne berichten würdest?

Deine Geschichte aus Ennetbürgen interessiert uns! Gerne kannst du dich bei uns melden unter:
redaktion@ennetbuergen.ch
und wir nehmen mit dir Kontakt auf.

Wir freuen uns auf deine Geschichte.

Das Redaktionsteam





Feiern mit Blick in die Zukunft

Das Alterszentrum Oeltrotte in Ennetbürgen feierte sein 40-jähriges Bestehen mit Musik, Ansprachen und einer Jubiläumsausstellung. Seit der Eröffnung im Jahr 1986 hat sich die Oeltrotte zu einem wichtigen Ort des Wohnens, der Begegnung und der Pflege entwickelt.

Redaktionsteam
Erwin Schlüssel

Regierungsrat Peter Truttmann würdigte das Engagement der zahlreichen Mitarbeitenden, Freiwilligen und Verantwortlichen, die die Oeltrotte über Jahrzehnte geprägt haben. Gleichzeitig bezeichnete er das Jubiläum als Startschuss für das Zukunftsprojekt «Blumatt». Dort sollen 80 Pflegeplätze entstehen, während die bestehende Oeltrotte saniert und künftig für betreute Alterswohnungen genutzt wird.

Stiftungsratspräsident Peter von Flüe blickte auf die Geschichte der Institution zurück und hob die eindrückliche Jubiläumsausstellung hervor. Heute betreuen rund 64 Mitarbeitende 49 Bewohnerinnen und Bewohner.

Für festliche Stimmung sorgte die Musikgesellschaft Ennetbürgen. Stiftungsrätin Heidi Ammann betonte die familiäre Kultur und die gute Zusammenarbeit innerhalb der Oeltrotte. Geschäftsführerin Susanne Calligaris betonte speziell, dass die Förderung der Selbstbestimmung und des Wohlbefindens der Bewohnenden im Zentrum der täglichen Arbeit stehe. Das Projekt Blumatt sei dabei ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Altersversorgung in Ennetbürgen.















Voller Genuss trotz trübem Wetter

SENIORENAUSFLUG NACH KEMMERIBODEN-BAD

Am 9. September 2026 öffnete Petrus seine Wasserschleusen just zum «richtigen» Zeitpunkt.

Begegnungsgruppe
Bea Kaiser

Beim Einsteigen in den Car regnete es in Strömen. Trotzdem waren alle (zwar etwas nass) um neun Uhr bereit zur Abfahrt. Die Seniorinnen und Senioren genossen die Fahrt mit Carchauffeur Marcel, der kurzweilig zu berichten wusste. Die Fahrt führte über den Brünig in Richtung Thun und dann über den Schallenberg ins abgelegene Kemmeriboden-Bad. Das überaus feine Essen und die Meringue zum Dessert versöhnten alle mit dem etwas trüben Ausblick während der Reise. Pünktlich zum Nachtessen brachte Marcel die Ausflügler zurück zum Alterszentrum Oeltrotte.



Einstieg im strömenden Regen



Einkauf im Kemmeriboden-Lädeli

Trauer braucht Raum: Ich begleite Sie



Foto: Céline Becker Photography

Über Trauer zu sprechen, fällt uns oft schwer. Wir wissen nicht, was wir sagen sollen, wenn ein Mensch gestorben ist. Wir möchten trösten, die richtigen Worte finden und den Schmerz vielleicht sogar ein wenig leichter machen. Und doch gibt es für Trauer keine einfachen Worte und keine schnellen Lösungen.

Trauerbegleitung
Florina Amstutz

Gerade deshalb ist es mir ein Anliegen, über Trauer zu sprechen und ihr einen Platz in unserer Gesellschaft zu geben. Denn Trauer und Tod gehören zum Leben dazu. Wir alle werden irgendwann mit Abschied und Verlust konfrontiert sein. Trotzdem wird wenig darüber gesprochen und viele Menschen erleben ihre Trauer sehr einsam.

Dass ich heute Menschen als Trauerbegleiterin in ihrer Trauer begleiten darf, hat viel mit meinem eigenen Lebensweg zu tun. Im Jahr 2018 hat sich meine Mutter das Leben genommen. Dieser Verlust hat mich tief getroffen und mein Leben verändert. Plötzlich war da eine grosse Lücke. Gleichzeitig musste der Alltag weitergehen.

Ich habe selbst erfahren, wie unterschiedlich Trauer sein kann, wie sehr sie einen beschäftigt und wie wenig sie sich an einen bestimmten Ablauf oder Zeitplan hält. Auf meinem eigenen Trauerweg durfte ich Trauerbegleitung kennenlernen. Für mich war es wertvoll, einen Menschen an meiner Seite zu haben, bei dem ich einfach sein durfte. Ich musste nichts erklären, nichts verdrängen und auch nicht funktionieren. Da war jemand, der zuhörte und mir Raum für meine Trauer gab. Gleichzeitig erhielt ich Wissen und hilfreiche Werkzeuge, um meine eigene Trauer in mein Leben zu integrieren.

Diese Erfahrung hat mich geprägt. Mit der Zeit entstand in mir der Wunsch, diesen Weg auch für andere Menschen möglich zu machen. So führte mich mein Trauerweg schliesslich zur Ausbildung und zu meiner heutigen Tätigkeit als Trauerbegleiterin.

Vielleicht war es gerade meine eigene Erfahrung, die mir gezeigt hat, wie wichtig es ist, in der Trauer nicht allein zu sein. Trauer ist so individuell wie die Beziehung zu dem Menschen, den wir verloren haben. Sie kann sich verändern und leichter werden, aber sie verschwindet nicht einfach. Für mich bedeutet ein guter Umgang mit Trauer deshalb nicht, einen Menschen zu vergessen oder den Verlust hinter sich zu lassen. Vielmehr geht es darum, einen eigenen Weg zu finden, mit diesem Verlust weiterzuleben und ihm einen Platz in der eigenen Lebensgeschichte zu geben. Trauer braucht nicht immer Antworten. Manchmal braucht sie einfach jemanden, der bleibt.

Zum Glück gibt es bereits viele wertvolle Angebote, an die sich Menschen in Zeiten der Trauer wenden können. Auch in unserer Region finden sich verschiedene Möglichkeiten für Gespräche, Begegnungen und Unterstützung. Mit diesem Beitrag möchte ich auf einige dieser Angebote aufmerksam machen. Denn Unterstützung anzunehmen ist keine Schwäche. Manchmal ist es ein wichtiger Schritt, sich jemandem anzuvertrauen, um die Trauer nicht allein tragen zu müssen.

Angebote für trauernde Menschen
Kreatives Trauercafé in Buochs:
www.pfarreibuochs.ch
Trauerkreis in Stans: www.trauerkreis.ch
Kinder- und Jugendtrauergruppen Luzern:
www.familientrauerbegleitung.ch
Nebelmeer Fachgeleitete Selbsthilfegruppe
für Suizidhinterbliebene U30: www.nebelmeer.net

Möchten Sie mich gerne persönlich kennenlernen und mehr über Kinder- und Jugendtrauer erfahren? Dann freue ich mich sehr, Sie am Dienstag, 11. Mai 2027, im Pfarreisaal in Ennetbürgen zu meinem Vortrag in Zusammenarbeit mit der FMG Ennetbürgen begrüssen zu dürfen.

Trauerbegleitung
Florina Amstutz
www.trauerbegleitungflorina.ch

Äs Dreamteam!

15 Jahre Armin, 10 Jahre Simon – das sind zusammen 25 Jahre gelebte Leidenschaft fürs Dach.

Wallimann AG
Urs Wallimann und sein Akrobaten-Team

Wir gratulieren **Armin Wallimann** und **Simon Helfenstein** von Herzen zu ihren Jubiläen bei der Wallimann AG. Euer Einsatz, eure Erfahrung und eure Verlässlichkeit sind das Fundament, auf dem wir täglich aufbauen. Danke, dass ihr dabei seid – damals, heute und hoffentlich noch lange.





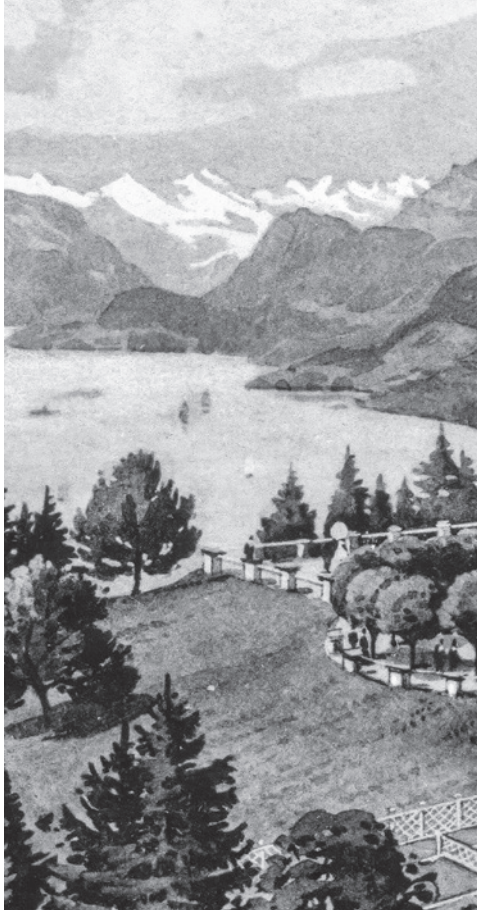
Weitere Informationen zur Weihnachtsaktion auf www.gvbe.ch/weihnachtsaktion

Lokal einkaufen – gross gewinnen!

Weihnachtszauber in Buochs und Ennetbürgen vom 1. November bis 24. Dezember 2026

OK Weihnachtsaktion: Cornelia Frank, Sandra Zimmermann, David Frank, Martin Amrhein

Einkaufen, Stempel sammeln und gewinnen! Mit vier verschiedenen Stempeln auf Ihrer Teilnahmekarte nehmen Sie an der grossen Verlosung der Weihnachtsaktion teil – mit Gutscheinen der teilnehmenden Betriebe im Gesamtwert von über CHF 8000.–.



120 Jahre Villa Honegg

EIN STÜCK ENNETBÜRGEN MIT GESCHICHTE

Wo heute Gäste von nah und fern für den atemberaubenden Ausblick über den Vierwaldstättersee und die Alpen kommen, wurde bereits vor 120 Jahren Hotelgeschichte geschrieben. Das Hotel Villa Honegg ist ein Ort mit lokalem Charakter und zugleich internationalem Flair.

Hotel Villa Honegg
Marcel Hinderer, Gastgeber

Die Geschichte der Villa Honegg ist geprägt von Menschen mit ambitionierten Ideen, viel Leidenschaft und Vision. Im Jahr 1905 kaufte Emil Durrer-Traxler von den Familien Mathis in der Unterhonegg in Ennetbürgen Land im Umfang von 30'000 m². Schon damals galt das Stück Land an bester Lage auf 914 Meter über Meer als schönster Flecken weit und breit. Als das Hotel mit 72 Gästebetten, fast doppelt so vielen wie heute, eröffnete, blieben die weitgereisten Gäste nicht selten drei bis vier Wochen. Kein Wunder, denn die Anreise war zu diesen Zeiten schon ein Erlebnis für sich. Vom Bürgenstock-Bähnli wurde man mit dem Pferdewagen abgeholt und zum Hotel chauffiert. Dieser Service besteht bis heute, denn auch wir empfehlen die gemächlichere, aber malerische Anreise über die bestehende Infrastruktur.

Das Hotel blieb über Jahrzehnte ein klassischer Familienbetrieb, geführt von ca. 15 bis 18 Mitarbeitenden. Über drei Generationen war die Familie Durrer Gastgeberin in der Villa Honegg, bevor der Betrieb 1977 verkauft wurde. In den darauffolgenden Jahren blieb die Gastwirtschaft ein beliebtes Ausflugsziel für Menschen aus der Region. Auch diese Phase in der Geschichte der Honegg ist für uns Inspiration und wir versuchen stets, unseren treuen Gästen aus der Umgebung Abwechslung und Unterhaltung zu bieten. Neben unseren mittlerweile bis über die Kantonsgrenzen bekannten Feierlichkeiten zum 1. August gibt es das ganze Jahr über kulturelle Veranstaltungen für Gäste aller Altersklassen. Ein Fixpunkt geworden sind mittlerweile auch unsere Kino-Matinées während der Wintermonate. Seit dem 10. Oktober erwärmt der tierisch berührende Schweizer Familienfilm «Mein Freund Barry» jeweils samstags und sonntags die Herzen im hauseigenen Kinosaal.

Während der Tennisplatz aus Zeiten der Familie Durrer nicht erhalten blieb, kehren wir in anderen Bereichen immer öfter wieder zum Ursprung zurück. Ein besonderes Beispiel ist die Verwendung regionaler und saisonaler Produkte. Unsere talentierte Küchenchefin, Nadine Stadelmann, blüht sprichwörtlich auf, wenn sie eigens angebaute Produkte aus unserem Garten verarbeiten darf.

Nachdem das Hotel Mitte der Nullerjahre umfassend renoviert wurde, eröffnete es im Jahr 2011 wieder. Seitdem positionierte sich die Villa Honegg als Boutiquehotel mit Fokus auf einmaligen Erlebnissen ihrer Gäste. Tagtäglich gibt unser Team, bestehend aus über 60 ambitionierten und talentierten Persönlichkeiten, sein Bestes, um unvergessliche Erinnerungen zu schaffen. Mit Herzlichkeit empfangen wir unsere Gäste und laden sie ein, sich bei uns wohlzufühlen, die wunderschöne







Natur zu geniessen und zur Ruhe zu kommen. Natürlichkeit strahlen wir bei jeder Begegnung aus: beim Dinner im Restaurant, beim Entspannen im Spa oder bei der Rückkehr vom Felsenweg. Wertschätzung – gegenüber unseren Nachbarn, Gästen, Kollegen und Partnern – spielt eine zentrale Rolle in den Werten, die wir aktiv leben.

2026 durften wir das 120-jährige Bestehen der Villa Honegg gemeinsam mit unseren Gästen, sowohl aus der Region als auch aus aller Welt, zelebrieren. Wir nahmen uns ein ganzes Jahr Zeit und nutzten diesen Meilenstein auch, um uns weiterzuentwickeln. So dürfen wir dieses Jahr drei neue Gästezimmer und ein zusätzliches Sitzungszimmer präsentieren. Auch die öffentlich zugänglichen Bereiche wie das Restaurant und das Kaminzimmer bekamen einen neuen Anstrich und präsentieren sich in einladendem Ambiente. Besonders stolz sind wir auch auf unsere neue Bar, in der Restaurantleiter Florian Schmid seine Kreativität in Form von ausgezeichneten Cocktails beweist.

Ein geschäftiger Sommer liegt hinter uns, doch auch in den Wintermonaten ist die Honegg auf jeden Fall einen Besuch wert. Während niedrigere Lagen im Nebelmeer versinken, blicken wir oft bei sonnigem Wetter auf eine weisse Decke unter uns hinab. Ein Day-Spa mit Zugang zu unserem beheizten Aussenpool lohnt sich dann besonders. Rechtzeitig für das erste Fondue der Saison eröffnen wir ausserdem unser Honegg-Stübli auf der Terrasse. In gemütlichem Chalet-Ambiente servieren wir Fondue, für Liebhaber auch gerne mit Pilzen oder Trüffel, und Raclette à discrétion: eintauchen und dem Alltag für einen Abend entkommen.

Die Honegg hat eine beeindruckende Geschichte hinter sich. Diese Historie fliesst in all unser Handeln ein und motiviert uns, den Betrieb auch für die nächsten 120 Jahre bestmöglich aufzustellen. Die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung und die Achtung der Natur um uns herum spielen dabei eine zentrale Rolle. Wir freuen uns auf einen erfolgreichen Jahresabschluss mit erfüllenden Begegnungen in der Villa Honegg.

Was isch los i eysem Dorf?

Immer aktuell auf unserer Website www.ennetbuergen.ch

NOVEMBER

03. FMG Abend-Workshop Handlettering
Frauen- und Müttergemeinschaft, Pfarreizentrum, 19.00 bis 22.00 Uhr

03. FMG Jassen / Dog spielen
Frauen- und Müttergemeinschaft, Pfarreizentrum, 19.00 bis 23.00 Uhr

04. Vortrag Dr. Sibylle Kessler: Darm mit Charme und Tücken
Samariterverein, Gemeindesaal, 19.00 Uhr

05. «Borneo-Louis»: Buchpräsentation mit Lesung und Musik
Kulturkommission, Gemeindesaal, 19.30 Uhr

07. Jazz Blues & More
Jazzfreunde Nidwalden, Gemeindesaal, 18.30 bis 23.30 Uhr

08. Spaghetti-Sunntig
Sport Union Ennetbürgen, MZA Ennetbürgen, 11.00 bis 15.00 Uhr

10. Wandern 60plus
Wandergruppe 60plus, Treffpunkt: Alterszentrum Oeltrotte, 10.00 bis 11.30 Uhr

14. Repair Café
natur & umwelt ob- nidwalden, Spritzenhaus Stans, 10.00 bis 16.00 Uhr

14. Oeltrotte-Zmorgä
Alterszentrum Oeltrotte, 8.30 bis 10.30 Uhr

14. FMG Frauen-Zmorgä
Frauen- und Müttergemeinschaft, Pfarreizentrum, 9.00 bis 12.00 Uhr

19. Elisabethenfeier
Frauenbund Nidwalden, Pfarrkirche St. Anton, 19.00 Uhr

20. Gemeinde- und Kirchgemeinde-versammlung
Politische Gemeinde und Röm.-Kath. Kirchgemeinde, MZA, 19.30 Uhr: Kirchgemeindeversammlung 20.15 Uhr: Gemeindeversammlung

24. Zwärge-Träff, Lebkuchen verzieren
Träff Ennetbürgen, Pfarreizentrum, 9.00 bis 10.30 Uhr

28. Samichlaisiizug und Advent im Dorf
Chlausengesellschaft Ennetbürgen, Dorf, 16.30 bis 21.15 Uhr

28. Beizentour Mittag, Vergangenheit geniessen mit alten Buochser-Gerichten
Tourismus Buochs-Ennetbürgen, Treffpunkt: Rest. Sternen, Buochs, 11.30 Uhr; Anmeldung erforderlich

28. Iffelen-Gottesdienst
Pfarrei Ennetbürgen, Pfarrkirche St. Anton, 17.00 Uhr

29. Eidg. und kantonale Abstimmung
Gemeindeverwaltung, Friedenstrasse 6, 9.30 bis 11.00 Uhr

30. FMG Frauenspaziergang
Frauen- und Müttergemeinschaft, Treffpunkt: Pfarreizentrum, 9.00 bis 10.30 Uhr

DEZEMBER

01. **Wandern 60plus**
Wandergruppe 60plus, Treffpunkt: Alterszentrum Oeltrotte, 10.00 bis 11.30 Uhr

05. / 06. **Hausbesuche Samichlais**
Chlausengesellschaft Ennetbürgen, Dorf, 17.00 bis 20.00 Uhr

06. **Frauenschola singt im Gottesdienst**
am 1. Advents-Sonntag, Pfarrkirche St. Anton, 9.30 bis 10.30 Uhr

12. **Generalversammlung STV**
STV Ennetbürgen, Gemeindesaal, 17.30 Uhr

12. **Oeltrotte-Zmorgä**
Alterszentrum Oeltrotte, 8.30 bis 10.30 Uhr

12. **FMG Ausflug, Besuch Weihnachtsmärkte**
Riquewihr und Kaysersberg (Elsass), Frauen- und Müttergemeinschaft, Abfahrt: Gemeindeparkplatz, Friedenstrasse 6, 9.30 bis 21.30 Uhr

12. **Konzert Chorprojekt Ennetbürgen**
Pfarrkirche St. Anton, 18 Uhr

13. **Konzert Chorprojekt Ennetbürgen**
Pfarrkirche St. Anton, 16.30 Uhr

18. **Familienweihnacht, Spaziergang mit Geschichten**
Tourismus Buochs-Ennetbürgen, Treffpunkt: Röm.-kath. Kirche Buochs, 17.30 Uhr

19. **Winterkonzert 2026**
Musikgesellschaft, MZA, 20.00 Uhr

JANUAR

06. **Monatsübung Notfälle bei Kindern**
Samariterverein, Gemeindesaal, 20.00 Uhr

10. **Generalversammlung Wehrverein**
Wehrverein Ennetbürgen, Restaurant Nidair, 10.00 Uhr

16. **50 Jahre Birgerfäger**
Herdern, ab 19.00 Uhr

23. **Älplertanz**
Älplergesellschaft Ennetbürgen, MZA, 18.30 Uhr

27. **FMG Generalversammlung**
Frauen- und Müttergemeinschaft, MZA, 18.30 bis 22.30 Uhr

FEBRUAR

05./06. **Fasnacht am Birgä**
Fasnachtszunft, MZA/Schulareal, 14.00 bis 2.00 Uhr

16. **FMG Tisch-Iffelen-Kurs**
Frauen- und Müttergemeinschaft, Pfarreizentrum, 19.00 bis 22.00 Uhr

28. **Blanko-Abstimmungstermin**
Gemeindeverwaltung, Friedenstrasse 6, 9.30 bis 11.00 Uhr

26. **FMG Rathausbesichtigung Stans**
Frauen- und Müttergemeinschaft, 9.00 bis 11.00 Uhr

Sammlungen

GRÜNGUT

November	5./12./19./26.
Dezember	10. (letzte Sammlung 2026)

2027 noch nicht bekannt

Hesch gwissd?



... dass Nidwalden 1970 als siebter Kanton der Schweiz auf Gemeindeebene das Frauenstimmrecht eingeführt, 1971 als einziger Urschweizer Kanton dem Frauenstimmrecht auf Bundesebene zugestimmt hat und die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Ennetbürgen bereits im Frühjahr 1972 erstmals eine Frau in den Gemeinderat gewählt haben?

Mia Wyss-Vogelbacher (* 25. Juni 1921, † 27. Februar 2019) war während ihrer gesamten Zeit im Gemeinderat Ennetbürgen (bis 1978) für die Finanzen zuständig.